

M.Li.

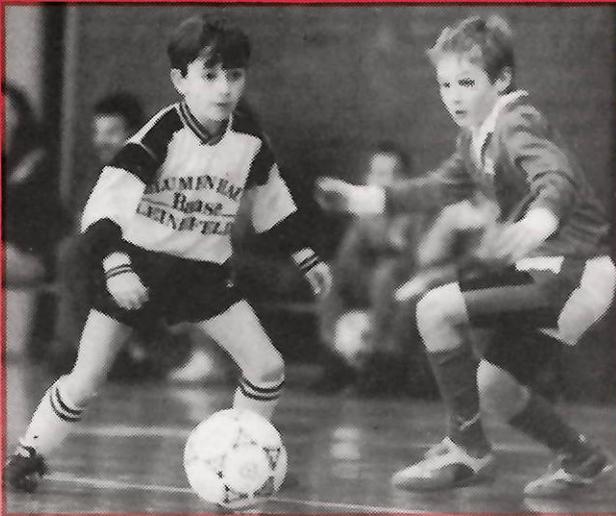
FUSSBALL



Magazin

Nr. 10 / Dezember 1993

Amtliches Mitteilungsblatt des Thüringer Fußball-Verbandes



Aus dem Inhalt:

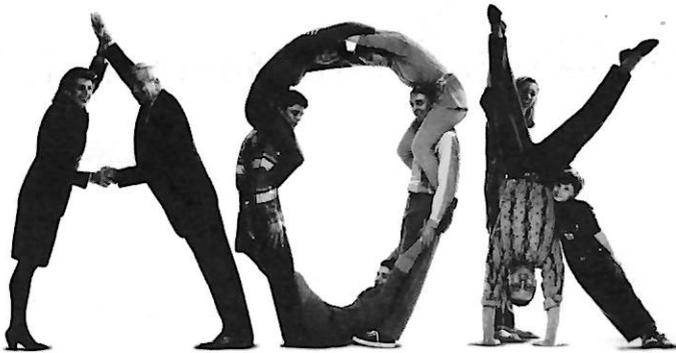
- TFV-Präsident zieht Bilanz
- Ehrungen des TFV
- Auf- und Abstiegsregelung 1994/95
- Ergänzungen der Spielordnung des TFV
- Ausschreibung Hallenmeisterschaften des Nachwuchses
- Terminplan Januar bis Juni 1994
- TFV-Lehrgangsplan 1994
- Rahmen-Richtlinien für Kleinfeld-Fußball

...und vieles Interessante mehr auf insgesamt 28 Seiten!

*Allen Mitgliedern und Freunden
des TFV ein glückliches und
erfolgreiches neues Jahr!*

Präsidium und Vorstand des TFV

Deutschlands größte Gesundheitsbewegung.



Aktion: Überlegen bewegen.

Regelmäßige Bewegung ist das A + O für ein gesundes Leben. Ob Sie sich auf den Kopf stellen, laufen oder untertauchen - wir helfen Ihnen, sich von Kopf bis Fuß gesund zu bewegen.

Holen Sie sich die aktiven Tips zum Fitbleiben und Wohlfühlen jetzt bei Ihrer AOK.

Für Ihre Gesundheit machen wir uns stark.

AOK
Die Gesundheitskasse.

Allen ein frohes und gesundes 1994!

Das Sportjahr 1993 brachte auch für den Thüringer Fußball-Verband Ergebnisse, die die Sportlerinnen und Sportler des kleinsten Freistaates in Deutschland stolz lassen sein können. So konnten insgesamt 982 neue Mitglieder, 19 neue Schiedsrichter sowie 159 neue Trainer und Übungsleiter gewonnen werden. Im Bereich der spielenden Mannschaften kamen 19 hinzu. Mit 74 914 Mitgliedern ist somit der Thüringer Fußball-Verband mitgliedermäßig der stärkste Sportverband in Thüringen.

In der zweiten Fußball-Bundesliga konnte der FC Carl Zeiss Jena im Spieljahr 1992/93 immerhin einen guten achten Tabellenrang belegen. Im ersten Halbjahr der neuen Saison liegt die Mannschaft nach einem schwächeren Start nun auf Platz 14 von 20 Mannschaften. In der Amateur-Oberliga führt der FC Rot-Weiß Erfurt die Tabelle an und hat berechnete Aussichten, die Qualifikationsrunde zur zweiten Fußball-Bundesliga zu schaffen.

Die B-Junioren des FC Carl Zeiss Jena wurden Zweiter der Deutschen Meisterschaften und die A-Junioren des gleichen Vereins erreichten immerhin das Halbfinale. Im Turnier des NOFV-Bereiches wurde die Juniorenauswahl unseres Landes Turniersieger.

Das alles sind Erfolge, die nur aufgrund der nimmermüden Einsatzbereitschaft der vielen ehrenamtlichen Trainer, Übungsleiter, Jugendleiter und der anderen Fußballfunktionäre in den Vereinen möglich wurden. Dafür sage ich allen ein großes Dankeschön! In dieses Dankeschön sind die Grüße und guten Wünsche an die Ehepartner, Eltern und auch Großeltern mit eingebunden, ohne deren Mithilfe keiner unserer Funktionäre seine ehrenamtliche Arbeit hätte leisten können.

Auch im kommenden Jahr warten große



Bewährungsaufgaben auf die Fußballer Thüringens. Auf den in den nächsten Tagen und Wochen durchzuführenden Kreis- und Bezirksfußballtagen wollen wir die Veränderungen in unserem Spielbetrieb vorbereiten und im Juni, zum Verbandstag in Bad Blankenburg, abschließen. Dazu brauchen wir wieder die Kraft und die Einsatzbereitschaft aller. Lassen Sie mich Ihnen dazu viel Erfolg wünschen. Vor allen Dingen wünsche ich Ihnen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 1994!

Ihr Werner Triebel, Präsident des TFV

Werner Triebel im Präsidium des LSB

Neues Präsidium im LSB Thüringen gewählt

Mit fast 75 000 Mitgliedern ist der Thüringer Fußball-Verband zahlenmäßig der größte Sportverband im Freistaat Thüringen. Bei den etwa 230 000 Mitgliedern im Landessportbund Thüringen war er im Leitungsgremium des LSB bisher nicht entsprechend vertreten. Lediglich der Pressewart unseres Verbandes, Harry Felsch, gehörte in den letzten drei Jahren dem Präsidium des LSB an.

Auf dem 2. Landessporttag des LSB Thüringen, der am 6. November in der Landessport-schule Thüringen in Bad Blankenburg durchgeführt wurde, erhielt der Thüringer Fußball-Verband schon mehr als nur eine Wahl-Stimme wie noch zum Gründungssporttag des LSB Thüringens vor drei Jahren. Zwei Delegierte, es waren

der Präsident Werner Triebel und der Vizepräsident Rainer Milkoreit, vereinigten auf sich insgesamt elf Stimmen. Dieses Verhältnis wurde nach einem nicht ganz unkomplizierten Schlüssel ermittelt. Doch nicht nur dieser Fakt erhöhte die Wertigkeit unseres Verbandes. Fast einstimmig billigten die Delegierten den Vorschlag, dem Vertreter des mitgliederstärksten Verbandes (und das ist der TFF) einen Platz im Präsidium des LSB einzuräumen. Und diesen Platz wird ab sofort der Präsident unseres Verbandes, Werner Triebel, einnehmen. Diese und auch andere Maßnahmen stärken das Ansehen des Thüringer Fußball-Verbandes, dennoch sind noch immer nicht die realen Kräfteverhältnisse zum Ausdruck gebracht. Darum ist auch weiterhin zu ringen.

1994/95 Regionalliga Nord-Ost

Bewerbung und Qualifikation im Frühjahr 1994

Es ist soweit. Alle Modalitäten wurden auf dem Beirat des Deutschen Fußball-Bundes im Oktober in Frankfurt/Main sowie im Beirat des Nordostdeutschen Fußballverbandes (NOFV) im Dezember in Leipzig geregelt: Der NOFV hat ab dem kommenden Spieljahr eine neu einzurichtende Regionalliga. Diese wird sich in der Saison 1994/95 einzig und allein auf das Territorium der neuen Bundesländer erstrecken.

Aus den bisherigen drei Oberligen innerhalb des NOFV qualifizieren sich die jeweils ersten fünf Mannschaften, wobei der Aufsteiger zur zweiten Fußball-Bundesliga einen freien Platz hinterläßt. Dieser sowie die weiteren drei freien Plätze bis zum 18. Teilnehmer innerhalb der Regionalliga werden einmal durch die Absteiger des NOFV aus der zweiten Fußball-Bundesliga sowie den in der Tabelle der drei Oberligen nachfolgenden Mannschaften belegt. Jeder Verein, der mit seiner Mannschaft am Spielbetrieb der neuzugründenden Spielklasse teilnehmen will und die sportliche Qualifikation erreichte, muß sich beim NOFV bis zum 1. April bewerben. Dabei sind gewisse Kriterien wie Ordnung/Sicherheit, Übungsbetrieb mit Nachwuchsmann-

schaften entsprechend der in den Landesverbänden festgeschriebenen Kriterien für Bereitstellung von Schiedsrichtern u. a. m. zu berücksichtigen. In der Regionalliga darf auch nur die Mannschaft spielen, die in ihren Reihen zwölf Vertragsamateure nachweisen kann. Dazu müssen die Verträge mit den Spielern beim Landesverband hinterlegt werden. Das Spieljahr beginnt, wie auch in den drei anderen Regionalligen Süd, West/Südwest und Nord, mit Beginn des Monats August. Im Bereich des Nordostens wird es dann unterhalb der Regionalliga nur noch zwei Amateur-Oberligen geben.

Für den Thüringer Fußball-Verband wird sich nach Lage der Dinge wohl nur der FC Rot-Weiß Erfurt qualifizieren können. Es sei denn, die Blumenstädter werden bei den Aufstiegsspielen zur 2. Bundesliga Staffelsieger, qualifizieren sich damit für diese Klasse und Jena kann die 2. Bundesliga behaupten. Dann wäre Thüringen in der dritthöchsten Spielklasse Deutschlands gar nicht vertreten. Doch diese Mutmaßungen gehören zunächst in den Bereich der Spekulationen. Bis zum Saisonende 1993/94 ist noch viel Zeit.

Hugo Weschenfelder erhielt »Gold«



Hugo Weschenfelder (61) erhielt als langjähriger Fußballfunktionär im Lande Thüringen aus den Händen des Präsidenten des Thüringer Fußball-Verbandes (TFV), Werner Triebel, für seine Verdienste die „Ehrennadel des TFV in Gold“.

Der in Sonneberg geborene Lauschaer spielte bis 1955 an der Seite solch hervorragender Fußballer wie Heinz Leib, Rudolf Schellhammer, Ernst Beck und Werner Hähnlein beim damaligen DDR-Ligisten Chemie Lauscha, der von Gerhard Fischer trainiert wurde.

1955 wechselte Hugo Weschenfelder zum damaligen Oberligisten SC Motor Jena und war im Mittelfeld eine bestimmende Persönlichkeit der Zeiss-Städter. An seiner Seite spielten Georg Buschner, Horst Kirsch, Karli Schnieke und Waldemar Eglmeier. Dem braunen Lederjagte erbis 1957 nach. Er erwarb auch in Jena an der „Friedrich-Schiller-Universität“ das Diplom ei-

nes Sportpädagogen. Er blieb in der Saalestadt und wurde an der Uni Hochschullehrer für Sport. Bis 1989 übte er diese Arbeit aus. In diesem Rahmen übernahm er auch das Training der Damenfußballmannschaft der damaligen HSG Uni Jena. Als er in den Vorruhestand ging, betreute er diese Mannschaft, die heute in der Oberliga des Nordostdeutschen Fußballverbandes spielt, weiterhin im Ehrenamt. Gleichzeitig wurde er Landestrainer Thüringens der Damen-Auswahlmannschaft. Aus gesundheitlichen Gründen mußte Hugo Weschenfelder, ein Fußballfunktionär vom Scheitel bis zur Sohle, vor kurzem seine Tätigkeit beenden.

Alle Fußballer Thüringens und der Vorstand des TFV wünschen Hugo Weschenfelder noch viel Gesundheit und auch ein paar Stunden Erholung, nun als Zuschauer, am Rande des Fußballfeldes.

Grundsätze des Auf- und Abstiegs für das Spieljahr 1994/95

Amtlicher Beschluß des TFV

1. Ausgangslage

1. 1. Strukturen in den Fußballbezirken und -kreisen im Spieljahr 1994/95

Im Spieljahr 1994/95 spielen auf Landes-, Bezirks- und Kreisebene

- 1 Staffel Thüringenliga mit 16 Mannschaften
- 3 Staffeln Bezirksliga mit je 14/16 Mannschaften (Verantw.: Fußballbezirke)
- 9 Staffeln Bezirksklasse mit je 14/16 Mannschaften (Verantw.: Fußballbezirke)
- 21 Kreisligen mit je 14/16 Mannschaften (Verantw.: neue Fußballkreise)

1. 2. Grundsätze für die Fußballbezirke und -kreise für das Spieljahr 1994/95:

Für nachfolgende Auf- und Abstiegsregelungen gilt:

a) aus jedem neuen Fußballkreis steigt nach Abschluß des Spieljahres 1994/95 eine Mannschaft ohne Aufstiegsspiele in die künftige Bezirksliga auf. Die Fußballkreise regeln eigenständig den Spielbetrieb 1994/95 (Kreisliga, Kreisklassen . . .) und melden bis zum **31. Mai 1995** ihren Aufsteiger an den Spielausschuß des TFV.

b) Die Fußballbezirke regeln eigenständig den Spielbetrieb 1994/95 für die Bezirksliga und -klassen. Die Zusammensetzung der Bezirksklassen 1994/95 wird von der Bildung neuer Fußballkreise nicht beeinflusst, d. h.

- Kreismeister 1993/94 steigen in die Bezirks-

klasse auf bzw. nehmen an den Aufstiegsspielen zur Bezirksklasse in dem Fußballbezirk teil, dem sie 1993/94 angehören.

– die Mannschaften der Bezirksklassen in Ost-, Süd- und Westthüringen bleiben 1994/95 bei sportlicher Qualifikation in der Bezirksklasse, der sie bisher angehörten, auch wenn ihr Fußballkreis ab 1994/95 einem anderen Fußballbezirk angehören sollte.

– weichen Fußballbezirke 1994/95 in ihrer Struktur der Bezirksliga und -klasse hinsichtlich der Zahl der Mannschaften lt. Pos. 1. 1. ab, so haben sie in ihren Auf- und Abstiegsregelungen zu gewährleisten, daß nachfolgende Grundsätze verwirklicht werden können.

2. Anzahl von Mannschaften in den Spielklassen 1995/96 auf Landesebene:

1995/96

Landesliga: 1 Staffel mind. 16 Mannschaften
Landesklasse: 2 Staffeln á 16 Mannschaften
Bezirksligen: 7 Staffeln max. 16 Mannschaften
1996/97

Landesliga: 1 Staffel mind. 16 Mannschaften
Landesklasse: 2 Staffeln á 16 Mannschaften
Bezirksligen: 7 Staffeln mind. 14 Mannschaften

3. Auf- und Abstiegsregelung 1994/95

3.1. Landesliga

Mannschaften 1994/95
Abstieg aus Oberliga (Ende 94/95)
Aufstieg aus Bez.ligen (Ende 94/95)
Aufstieg Landesmeister
Abstieg aus Landesliga (Ende 94/95)
Zahl der Mannschaften 1995/96

a)	b)	c)
16	16	16
±0	+1	+2
+3	+3	+3
-1	-1	-1
-2	-3	-4
16	16	16

Steigen darüber hinaus Ende 1994/95 Mannschaften aus der Oberliga ab, dann erhöht sich die Zahl der Mannschaften in der Landesliga 1995/96 auf 17 bzw. 18.

3. 2. Landesklasse:

Eingliederung von Mannschaften der Bezirksligen Ost, Süd und West (Ende 1994/95)
– Westthüringen Plätze 2 bis 9 = 8 Mann-

schaften

Ostthüringen Plätze 2 bis 8 = 7 Mannschaften
Südthüringen Plätze 2 bis 8 = 7 Mannschaften
Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung von vorhergehender Seite

– **Absteiger aus der Landesliga 4 Mannschaften**

– **Mannschaften aus der Relegationsrunde der Staffelsieger BK mit je einem Bezirksligisten**

(2 erfolgreiche Teams je Bezirk) = 6

In jedem Bezirk ermitteln die drei Staffelsieger der Bezirksklasse und 1 Mannschaft der Bezirksliga (Platz 10 in Westthüringen, Platz 9 in Ostthüringen und Südthüringen) jeweils zwei weitere Aufsteiger zur Landesklasse. Gespielt wird in Hin- und Rückspiel (EC-Modus). Die Paarungen werden ausgelost.

3. 3. Bezirksligen:

a) Mannschaften aus der Relegationsrunde der Staffelsieger BK mit je einem Bezirksligisten (für Landesklasse nicht qualifizierte Teams; je Bezirk zwei Mannschaften): 6 Mannschaften.

b) Eingliederung von Mannschaften der Bezirksligen Ost, Süd und West (Ende 1994/95): 18 Mannschaften (Ostthüringen 7, Westthü-

ringen 6 und Südthüringen 5 Mannschaften).

c) Eingliederung von Mannschaften der Bezirksklassen aus den drei Fußballbezirken (Ende 1994/95): Plätze 2 bis 8 = 63 Mannschaften, **Aufstieg der Kreismeister** 21 Mannschaften.

Darüber hinaus ermitteln die Fußballbezirke durch eine **einfache Relegationsrunde der Mannschaften von Platz 9 der Bezirksklasse weitere Bezirksligisten**; je 1 Mannschaft Süd- und Ostthüringen; 2 Mannschaften Westthüringen: 4 Mannschaften.

4. Spielleitung/ Staffeleinteilung 1995/96

– Der Vorstand des TFV beruft die Spielleiter für die Landesliga und Landesklassen sowie der Bezirksligen.

– Die Staffeleinteilung 1995/96 wird von den Vorsitzenden der Spielausschüsse Ost-, Süd- und Westthüringens erarbeitet und dem Vorstand/Präsidium des TFV zur Bestätigung unterbreitet.



In den nächsten Wochen heißt es vor allem, technisches Können im Kleinfeldfußball in der Halle nachzuweisen. Bei diesen Spielen kommt es immer wieder zu packenden Zweikämpfen, und wie dieses und unser Titelfoto beweisen, steht unser Nachwuchs in keinster Weise den anderen „Alterskategorien“ nach.

Fotos(2): Jüngerl



Damen- und Herrenausswahl des TFV im Länderpokal des DFB 1993

Nach der 0:1-Niederlage in Nordhausen gegen die Vertretung Bremens war für die Männerauswahl des TFV die Konstellation klar, nur ein Sieg gegen Hessen ließ die Möglichkeit offen, doch noch die Zwischenrunde zu erreichen. Da auch der Kontrahent nach seinem 1:1 gegen Bremen unbedingt einen Sieg benötigte, war die offensive Spielgestaltung beider Teams vorprogrammiert. Die Vergabe von drei Großchancen für unsere Mannschaft in den ersten 30 Minuten, in denen der Gegner auch spielerisch beeindruckt wurde, rächte sich spätestens nach der 1:0-Führung des Gastgebers unmittelbar vor der Pause. In der Anfangsphase der zweiten Halbzeit drängte unsere Auswahl auf den schnellen Ausgleich, wurde in ihrem Bemühen jedoch von einem sich steigernden Spielpartner und umstrittenen Schirientscheidungen (rote Karte, Foulelfmeter) gestoppt. Die weiteren Gegenstöße zum 0:4-Entstand waren dann nur folgerichtig. Trotz dieser klaren Niederlage hat die TFV-Auswahl mit vorbildlichem Einsatz bis zum Spielschluß überzeugt. In einer ersten Wertung bemängelte Trainer Pfeifer vor allem die ungenügende Chancenverwertung, fehlende Cleverneß im Zweikampfverhalten und die psychische Anfälligkeit bei zweifelhaften Schiedsrichterentscheidungen.

Knappe Niederlage für die Damen

Die Damenauswahl unterlag in ihren beiden

Begegnungen Westfalen in Nöbdenitz mit 0:10 und der Auswahl des Südwest-Verbandes in Simmental mit 2:3.

Erneut zeigte sich, daß gegen Auswahlmannschaften der alten Bundesländer auf Grund des in Zahl und Qualität zu geringen Spielerinnenpotentials von vornherein ein enormer Leistungsunterschied besteht. Mit lobenswertem Einsatz und Kampfgeist und auch teilweise sehenswerten Kombinationen allein sind diese Nachteile jedoch nicht zu kompensieren.

Die spielerisch wertvollste Leistung bot unsere Auswahl in der Partie gegen den Südwestdeutschen-Verband, in der wir nach einem 0:3-Rückstand noch auf 2:3 herankamen und dem Ausgleich sehr nahe waren. Das Ergebnis gewinnt an Wert, wenn man bedenkt, daß sich der Kontrahent zum Großteil aus dem amtierenden Deutschen Meister TUS Niederkirchen zusammensetzt.

Die wesentlichsten Ansätze für einen Qualitätssprung in der Arbeit mit der Landesauswahl wurden vom Landestrainer in einer Konzeption für den Vorstand des TFV erarbeitet. Kernpunkte sind darin Maßnahmen zur Qualifizierung des Trainingsbetriebes in den bestehenden Abteilungen und die damit verbundenen Möglichkeiten der Erweiterung des Kaderkreises (gegenwärtig stellen nur die Vereine aus Jena, Erfurt und Gera Spielerinnen für die Auswahl) sowie die intensivere Arbeit mit der Landesauswahl in der unmittelbaren Vorbereitung der Pokalwettbewerbe.

Jubiläumsjahr 1995

25 Jahre Damenfußball

In Berlin berieten am 27. November die Vertreter der 6 Landesverbände im NOFV über Spielformen und Terminpläne im Damen- und Mädchenfußball und tauschten ihre Erfahrungen mit dem württembergischen Fußballverband aus. Die „weißen Flecken“ sind noch viel zu groß, um flächendeckend von einem organisierten Spielbetrieb im NOFV – so auch in Thüringen – reden zu können. Lassen wir dafür Zahlen des Jahres 1993 sprechen (entnommen aus „Amtliche Mit-

teilungen des DFB“, Nr. 9/1993):

Mitglieder im DFB: 5 427 911, davon 573 728 Damen und Mädchen, das sind 10,6 Prozent. **Mannschaften:** 139 188, davon Damen und Mädchen 3868, das sind 2,8 Prozent. **Mitglieder im NOFV:** 402 555, davon 9828 Damen und Mädchen, das sind 2,4 Prozent. **Mannschaften:** 17 547, davon Damen und Mädchen 188, das sind 1,8 Prozent. **Thüringen:** 73 937, davon Damen und Mädchen 1409, das

sind 1,9 Prozent. **Mannschaften:** 3307, davon Damen und Mädchen 40, das sind 1,2 Prozent.

„Leuchttürmen“ gleichen die Zugehörigkeit von Uni Jena, TSV 1880 Gera und Grün-Weiß Erfurt zur Oberliga, die Leistungen der Breiteringer Damen in der Landesliga und der Stöckeyer Rot-Weißen im Norden des Landes. Lobenswert ist, daß in den KFA Artern und Sonneberg ein eigenständiger Spielbetrieb organisiert wurde und daß sich mit Eintracht Wechmar, Preußen Bad Langensalza, SC 09 Effelder und FSV 1883 Langula weitere Vereine zum Sprung in die Thüringenliga entschlossen haben.

Es erfüllt uns mit Freude, wenn mit Rebecca Kirchner eine Thüringerin Bundesligaspiele leitet und Sylvia Michel (Uni Jena), Tanja Hilse (GW Erfurt) sowie Manuela Schuh (TSV Oppurg) Einladungen für DFB-Auswahlmannschaften erhielten.

Doch – wo bleiben die Damen- und Mädchenabteilungen der vielen renommierten Vereine?

Welcher Vereinsvorstand ordnet seine Abteilung Frauenfußball voll in das Vereinsgeschehen ein? Im Jahre 1995 begeht der Damenfußball im DFB sein 25jähriges Bestehen. Bis dahin wollen wir einen weiteren, möglichst großen Schritt nach vorn vollziehen.

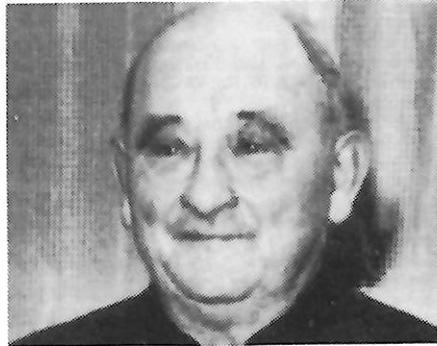
Zu den sportlichen Höhepunkten 1994 zählen die Damen- und Mädchenhallenmeisterschaften im Januar, die Meisterschafts- und Pokalrunden bis Mai 1994. Es folgt, so hoffen wir, eine Vielzahl von Vereinssportfesten, Damen- und Mädchenturnieren in allen Landesteilen.

Zur Jubiläumsvorbereitung ruft der NOFV alle Vereine, die Chronisten, Fotografen und Statistiker auf: Wer kann aus seinem Verein, aus dem regionalen Bereich „historisches“ Material über die Anfänge und die Entwicklung im Damenfußball aufbereiten bzw. zur Verfügung stellen (Spielbetrieb, Bildmaterial u. ä.)?

Informieren Sie bitte darüber die Geschäftsstelle des TSV.

In memoriam Edmund Hercher

Am 25. Oktober verstarb 87jährig das älteste Ehrenmitglied des SV WSD Pöbneck, Edmund Hercher. Der Pöbnecker Fußball-Verein trauert um einen langjährigen und verdienstvollen Sportfunktionär, der bis ins hohe Alter aktiv für den Sport arbeitete. Erst mit 82 Jahren beendete er seine Tätigkeit als Hallenwart in der Turnhalle Pöbneck/Ost. Edmund Hercher, im Thüringer Land bekannt, gehörte zu denen, deren Herz bis zum Tode für den Fußball schlägt. Viele werden sich an den verdienstvollen Schiedsrichter Hercher erinnern, der in den 40er und 50er Jahren mit sicherer Regelkenntnis und umsichtiger Spielleitung sowohl Spieler als auch Zuschauer überzeugte. „Kaffee-Edmund“ nannten ihn seine Schiedsrichterfreunde gern, weil er nach gelungener Spielleitung statt alkoholischer Getränke lieber zwei, drei Tassen Kaffee trank. Mit Leib und Seele war er auch Schiedsrichterlehrer, der in mehr als 20 Jahren Hunderte von Schiedsrichtern aus- und weitergebildet hat. W. Fleischer, Schiedsrichterobmann des KFA Saalfeld, schrieb über ihn: „1954 wurde ich von ihm in das Abc des Fußballregelwerkes eingeführt und besuchte später einige von ihm geleitete Qualifizierungslehrgänge. Es war immer beeindruckend, mit welchem Engagement und pädagogischen Geschick er, der in einer Textilfabrik an einer



Krempel arbeitete, seine Lehrtätigkeit ausübte und uns für das gewiß nicht leichte Schiedsrichteramts begeisterte.“ Und Manfred Lindenber, 1. Vorsitzender des Pöbnecker Fußball-Vereins, erinnert sich: „Im Sportpark ‚Warthe‘ wirkte Edmund Hercher in Vorbereitung zahlreicher Länderspiele mit viel Liebe an der Verschönerung und Erweiterung dieser Sportanlage. Seine uneigennützigste Arbeit fand durch Ehrungen und Auszeichnungen des Fußball-Verbandes und des Vereins Dank und Anerkennung. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.“



Amtliches

Ausschreibung für die Thüringer Hallenmeisterschaften im Nachwuchs

1. Veranstalter: Thüringer Fußball-Verband

2. Altersklassen:

A-Junioren 01. 08. 75

B-Junioren 01. 08. 77

C-Junioren 01. 08. 79

D-Junioren 01. 08. 81

E-Junioren 01. 08. 83

3. Termin: Sonntag, den 06. 02. 94 – Riethsporthalle

08.00 bis 12.00 Uhr B-Junioren

13.00 bis 17.00 Uhr E-Junioren

Sonntag, den 13. 02. 94 – Thüringenhalle

08.00 bis 12.00 Uhr C-Junioren

13.00 bis 17.00 Uhr D-Junioren

Sonntag, den 20. 02. 94 – Riethsporthalle

08.00 bis 14.00 Uhr A-Junioren

Anreise aller teilnehmenden Mannschaften bis 30 Minuten vor Spielbeginn.

4. Turnierleitung: P. Görbing, K. Schwarz, G. Rössel

5. Teilnehmer: Meister und Zweitplatzierte der Fußballbezirke Ost-, West- und Südthüringen; bei den A-Junioren kommen hinzu FC Rot-Weiß Erfurt und FC Carl Zeiss Jena.

Die teilnehmenden Mannschaften haben vor Turnierbeginn die Spielerpässe sowie eine Mannschaftsliste mit folgenden Angaben vorzulegen: Name, Vorname, Geburtsdatum, Rückennummer.

6. Meldetermin: Montag, den 31. 01. 94, an Sportfreund Gerhard Rössel, Tel.: dienstl. 03 61/66 93 66, privat: 0 36 41/42 60 73.

7. Austragungsmodus: B- bis E-Junioren

Die Spiele werden in einer Staffel nach dem System „Jeder gegen jeden“ ausgetragen.

Reihenfolge der Spiele: 1-6; 2-5; 3-4; 1-5; 2-4; 3-6; 1-4; 2-3; 5-6; 1-3; 2-6; 4-5; 1-2; 3-5; 4-6.

A-Junioren: Staffel I: FC Rot-Weiß Erfurt, 1. Ostthüringen, 2. Westthüringen, 1. Südthüringen

Staffel II: FC Carl Zeiss Jena, 1. Westthüringen, 2. Ostthüringen, 2. Südthüringen.

Reihenfolge der Spiele: Spiele in den Staffeln 1-2; 3-4; 2-3; 4-1; 1-3; 2-4.

Überkreuzvergleiche: 1. Staffel I – 2. Staffel II

2. Staffel I – 1. Staffel II

Platzierungsspiele: 4. Staffel I – 4. Staffel II

3. Staffel I – 3. Staffel II

Verlierer der Überkreuzvergleiche, Gewinner der Überkreuzvergleiche.

Die Wertung der Spiele erfolgt nach dem Punktsystem. Bei Punktgleichheit entscheidet die Tordifferenz; danach die höhere Zahl erzielter Tore. Besteht auch hier Gleichheit, so entscheidet das Ergebnis des Spiels

beider Mannschaften gegeneinander über die Platzierung. Endet dieses Spiel oder die Spiele der A-Junioren (Überkreuzvergleich bzw. Platzierungsspiele) unentschieden, so wird ein Strafstoßschießen (3 Spieler je Mannschaft) ausgetragen.

8. Spielregeln: Gespielt wird nach den Rahmenrichtlinien für Fußballspiele in der Halle des TFV. Eine Mannschaft besteht aus max. 12 Spielern, gespielt wird bei: A-Junioren 1:4, B-Junioren 1:4, C-Junioren 1:4, D-Junioren 1:5, E-Junioren 1:5.

Das Auswechseln von Spielern ist gestattet und sollte im Bereich der Mittellinie erfolgen. Die Spieldauer beträgt 2 x 7,5 Minuten durchlaufende Spielzeit. Alle Freistöße sind indirekt auszuführen. Bei einem Seitenausball ist das Spiel durch Eindribbeln oder Flachpaß fortzusetzen. Der Abstoß, Abschlag oder Abwurf wird aus dem 6-m-Raum ausgeführt, wobei sich die gegnerischen Spieler außerhalb des 9-m-Raumes befinden müssen. Erfolgt der Abwurf oder Abstoß über die eigene Spielhälfte hinaus, ohne daß ein anderer Spieler den Ball berührt hat, so ist auf indirekten Freistoß für die gegnerische Mannschaft von der Mittellinie zu entscheiden. Das Rückspiel zum Torwart ist bei Hallenspielen in allen Varianten erlaubt.

Ein Feldverweis auf Zeit (2 Min.) kann sowohl ohne vorausgegangene als auch nach erfolgter Verwarnung ausgesprochen werden.

9. Spielkleidung: Jede Mannschaft reist mit zwei verschiedenfarbigen Spielkleidungen an. Die Jerseys müssen mit Rückennummern versehen sein.

10. Schiedsrichter: Die Schiedsrichter stellt der TFV (Qualifikation Landesliga).

11. Auszeichnungen: Der Sieger wird mit dem Pokal „Thüringer Hallenfußballmeister“ ausgezeichnet. Alle Mannschaften erhalten Urkunden. Außerdem werden die besten drei Spieler jeder Altersklasse ausgezeichnet.

**Schwarz
Vors. Spieelausschuß Nachwuchs**



Amtliches Ehrenplakette des DFB

Fußballvereine bzw. Abteilungen, die 1994 ihr 50-, 75- und 100jähriges Bestehen feiern, würdigt der DFB mit der Verleihung einer Ehrenplakette mit Urkunde.

Die **Antragsformulare** sind über die Geschäftsstelle des TFV bzw. der BFA in Gera und Meinungen zu beziehen. Im Interesse einer schnellen Bearbeitung bitten wir, **bis zum 31. Januar 1994** über o. g. Jubiläen zu informieren.

Information an: GS des TFV in Erfurt, GS der BFA in Gera und Meinungen

TERMINPLAN – Januar bis Juni 1994

Januar/Februar: Kreisfußballtage
7./8. Januar: TFV-Hallenmeisterschaften/Herren – Vorrunde
23. Januar: TFV-Hallenmeisterschaften/Herren – Endrunde in Jena
30. Januar: TFV-Hallenmeisterschaften/Mädchen – Endrunde in Jena
30. Januar: TFV-Hallenmeisterschaften/Damen – Endrunde in Jena
6. Februar: TFV-Hallenmeisterschaften/E- und B-Junioren in Erfurt
13. Februar: TFV-Hallenmeisterschaften/C- und D-Junioren in Erfurt
20. Februar: TFV-Hallenmeisterschaften/A-Junioren in Erfurt
20. Februar: NOFV-Hallenmeisterschaften/C-Junioren in Halle
27. Februar: NOFV-Hallenmeisterschaften/D-Junioren in Zwickau
25. bis 30. März: DFB-Länderpokal/B2-Junioren in Duisburg
27. März: TFV-Pokal/C-Junioren – 1. Runde
27. März: TFV-Pokal/A-Junioren – Viertelfinale
26./27. März: TFV-Pokal/Damen (ohne OL) – Halbfinale
April: Bezirksfußballtage
4. April: TFV-Pokal/Herren – Halbfinale
16./17. April: TFV-Pokal/Mädchen – Vorrunde

24. April: TFV-Pokal/C-Junioren – 2. Runde
28. April bis 1. Mai: NOFV-Länderpokal/C1-Junioren in Kienbaum
30. April/1. Mai: TFV-Pokal/Damen (ohne OL) – Finale
7. Mai: Jugendverbandstag des TFV in Erfurt
7./8. Mai: TFV-Pokal/Mädchen – Halbfinale
11. Mai: TFV-Pokal/Herren – Halbfinale (N.)
12. Mai: TFV-Pokal/A- und B-Junioren – Halbfinale
15. Mai: TFV-Pokal/C-Junioren – Viertelfinale
20. Mai: TFV-Pokal/Herren – Endspiel in Waltershausen
28./29. Mai: TFV-Pokal/Damen (nur OL) – Halbfinale
29. Mai: TFV-Pokal/A- und B-Junioren – Endspiele
4. Juni: 2. Ordentlicher Verbandstag des TFV in Bad Blankenburg
4./5. Juni: TFV-Pokal/Damen (nur OL), Mädchen – Endspiele
11. Juni: TFV-Pokal/C-Junioren – Halbfinale
19. Juni: TFV-Pokal/C-Junioren – Endspiel
12./19./26. Juni: Aufstiegsspiele Landesliga, Landesklasse A- und B-Junioren
26. Juni: TFV-Meisterschaften/C-, D-, E-Junioren


Bilanzen, Ergebnisse, Statistiken

Alte Herren, Meisterschaften des TFV 1993/94, 1. Runde:

SV Thuringia Königsee – SV 08 Steinach 3:2/1:1, SV Chemie Greiz – SV Aufbau Altenburg 5:3/0:1, VfB Grün-Weiß Fehrenbach – SSV Nord-Erfurt 0:2/1:3, SV Wacker 04 Bad Salzungen – VfL Meiningen 04 1:0/1:4, SG Motor Arnstadt – SV 03 Jugendkraft Albrechts 4:0/7:4, SV Preußen Bad Langensalza – SSV Vimarja Weimar 2:1/5:2, SV Trusetal – SV 1924 Wandersleben 1:2/1:6, TSV Kerspleben – SV Optima Erfurt 3:3/5:3, SV Blau-Weiß Bottendorf – FSV 1921 Uder 0:0/1:0, SV Blau-Weiß Neustadt/O. – FSV Einheit Eisenberg 2:0/2:0 (Wertung nach Protest des SV Blau-Weiß Neustadt), FC Thüringen Weida – TSV West-Vororte Gera 0:4/2:14, SV Blau-Weiß Großwechungen – SV Miha 2:1/

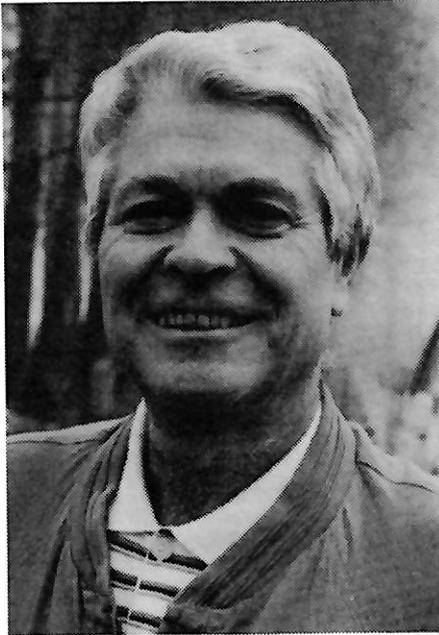
1:1. Die 2. Runde erreichten SV 1880 Unterpörlitz, SV Triebes und SSV Lobeda, da deren Spielpartner die Meldung zurückgezogen hatten.

2. Runde:

SV Triebes – SV Thuringia Königsee 2:1/3:1, SV Preußen 01 Bad Langensalza – SV Chemie Greiz 1:0/1:0, VfL Meiningen 04 – SV Blau-Weiß Bottendorf 7:2/0:2, TSV Kerspleben – SV Blau-Weiß Neustadt 1:5/K. n. ang., SV 1880 Unterpörlitz – FC Thüringen Weida 1:1/2:6, SV 1924 Wandersleben – SSV Lobeda 0:0/0:4, SV Blau-Weiß Großwechungen – SG Motor Arnstadt 1:2/4:2. Freilos: SSV Nord Erfurt.

Die Auslosung für das Viertelfinale ergab folgende Paarungen: VfL Meiningen 04 – SSV Lobeda, SV Blau-Weiß Großwechungen – FC Thüringen Weida, SV Preußen Bad Langensalza – SV Triebes, SSV Nord Erfurt – SV Blau-Weiß Neustadt. Die Hinspiele werden am 15. Mai, die Rückspiele am 29. Mai 1994 ausgetragen.

Heinz Hartung 60 Jahre alt



Kürzlich beging der Bernteröder Heinz Hartung seinen 60. Geburtstag. Groß war die Zahl der Gratulanten. Heinz Hartung hat sich große Verdienste für den Fußballsport des SV Bernterode/Kreis Worbis erworben. Jahrelang hütete er das Tor der 1. Mannschaft, brachte so manchen Angreifer zur Verzweiflung. Auch in der Worbiser Kreisauswahl kam der Schlußmann zum Einsatz. Als Trainer der ersten Mannschaft führte er die Bernteröder zweimal zur Kreismeisterschaft. Auch dem Nachwuchs des SV Bernterode widmete er sich viele Jahre.

J. Scheerbaum



Wir gratulieren

zum 60. Geburtstag

**Waldemar Sauer, Abteilungsleiter SV Versco
Walldorf (29. 11.)**

TFV verlieh Auszeichnungen

Mit der „Ehrennadel des TFV in Gold“ wurden ausgezeichnet:

Leo Kreißl, Mitglied des KFA Schmalkalden, SV Eintracht Möckers

Rudi Weber, SSV Seligenthal

Waldemar Sauer, Abteilungsleiter SV Versco Walldorf

Siegfried Wolf, VfL 06 Saalfeld

Horst Wolf, VfL 06 Saalfeld

Hugo Weschenfelder, USV Jena, Landestrainer Damen

Hans-Peter Quade, Vorsitzender VfL Meiningen 04



Amtliches

Mitteilung des Spielausschusses

Den vorliegenden Anträgen des FC Carl Zeiss Jena und des FSV Sömmerda auf Spielverlegungen wird stattgegeben und hiermit folgende Spielplanänderung bestätigt:

Spiele Nr.:

142, So. 20. 2., 13.30: FC Carl Zeiss (A) – FSV 04 Viernau;

144, So. 20. 2., 13.30: SV Kahla – FSV Sömmerda;

146, So. 6. 3., 14.00: FSV Sömmerda – SC 1912 Leinefelde;

159, So. 13. 3., 10.00: FC Carl Zeiss (A) – FSV Sömmerda;

163, So. 20. 3., 14.00: FSV Sömmerda – SV Wartb. Eisenach;

174, So. 27. 3., 14.00: SC 1903 Weimar – FSV Sömmerda;

176, So. 27. 3., 14.00: FC Carl Zeiss (A) – SC 1912 Leinefelde;

197, So. 17. 4., 14.30: FSV Sömmerda – FC Thüringen Weida;

204, So. 24. 4., 14.30: Eintracht Sondershausen – FSV Sömmerda;

219, So. 15. 5., 14.30: FC Greiz – FSV Sömmerda.

Alle Vereine, die Schiedsrichter und die Ausschüsse des TFV werden um entsprechende Beachtung gebeten.

**Gerald Rössel
Vors. Spielaus.**



80 Jahre, noch kein bißchen müde

Am 31. 1. 1994 wird er – Alfred Mase – 80 Jahre alt, und sein Herz schlägt nach wie vor für den Fußballsport. Zur Ruhe hat er sich noch nicht gesetzt und ist trotz seines hohen Alters noch Mitglied des KFA Mühlhausen. Wenn er in diesen Tagen einmal zurückblickt, dann wird er eines feststellen können, nämlich 65 Jahre seines Lebens hatte er sich dem Fußballsport verschrieben. Eine Zeit mit Höhen und Tiefen, aber auch vielen Erlebnissen, über die er an seinem Ehrenstag seinen Gästen und Freunden erzählen kann.

Mit 15 Jahren begann er seine aktive Zeit als Schüler im hessischen Friedberg. Über den heutigen Bundesliga-Verein Eintracht Frankfurt kam er 1937 nach Mühlhausen.

Beim damaligen VfB Mühlhausen begann seine Laufbahn als Spieler und Übungsleiter.

Nach Ende des 2. Weltkrieges war er einer der ersten, der den Neuaufbau des Fußballsportes in Mühlhausen organisierte. Er war Mitbegründer der damaligen BSG Blau-Weiß Mühlhausen, später dann BSG Post Mühlhausen. Als Halbstürmer war er maßgeblich am Aufstieg seiner Mannschaft in die Bezirksliga (1953) beteiligt. Erst mit 40 Jahren (!) beendete er seine aktive Laufbahn. Dies bedeutete allerdings noch keinen Abschied vom Fußball, denn jetzt widmete er sich

der Tätigkeit als Übungsleiter und Trainer. An der Sportschule in Bad Blankenburg erwarb er sich zu seinen praktischen Fähigkeiten noch das erforderliche theoretische Wissen, um in dieser Funktion tätig zu sein. Er betreute viele Jahre Auswahlmannschaften der damaligen SV Post, führte die damalige BSG Lok Schlotheim aus der Kreisklasse in die Bezirksklasse und schaffte mit Vorwärts Mühlhausen sogar innerhalb von drei Jahren den Sprung von der Kreisklasse in die Bezirksliga. Seine Hauptaufgabe sah er allerdings in der Aus- und Weiterbildung von Übungsleitern. Seine Mitarbeit in der Trainerkommission des BFA Erfurt und des KFA Mühlhausen war gefragt, in dessen Gremien er viele Jahre tätig war. Auch heute ist er bei den Sitzungen des KFA ständig dabei, und zwar als Mitglied des KFA und Mitarbeiter im Ausschuß für Aus- und Weiterbildung. Wenn man ihn heute fragt, warum er dies alles tut, und sich nicht endlich zur Ruhe setzt, sagt er: „Solange ich mich gesund fühle und gebraucht werde, kann man auf mich zählen, denn wer rastet, der rostet.“

Die Mitglieder und Mitarbeiter des KFA, alle Fußballfreunde des Kreises Mühlhausen, wünschen ihm noch viele Jahre beste Gesundheit sowie schöne Stunden im Kreise seiner Familie.



Amtliches

2. Rate fällig

Entsprechend der Finanzordnung des TFV, § 5 (2) ist die **2. Rate des Aktivbeitrages** für die Mannschaften der **Landesliga (Herren), Bezirksligen und Bezirksklassen bis zum 5. Februar 1994** auf das Konto des TFV bzw. die Konten der BFA West-, Süd- und Ostthüringen (Bezirksligen und Bezirksklassen) zu überweisen.



Informationen

Vom Ausschuß Aus- und Fortbildung

An drei Wochenenden wurden im Landschulheim Hundeshagen 24 Übungsleiter der Kreise Worbis und Heiligenstadt zur C-Lizenz geführt.

Mit der Ablegung der Lehrproben und den Ergebnissen der schriftlichen Prüfung erbrachten alle Teilnehmer den Nachweis, daß sie mit solidem theoretischen Wissen und ihren praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Lage sind, in ihren Heimatvereinen eine gute Arbeit zu leisten. Bei der Organisation des Lehrganges und der Gewinnung von Teilnehmern wurde Lehrgangsleiter Manfred Pfeifer von den KFA-Vorsitzenden Jochen Scheerbaum und Hugo Schwanz vorbildlich unterstützt.

An der Landessportschule Bad Blankenburg absolvierten 23 Sportfreunde mit Erfolg ihren Lehrgang zum Erwerb der C-Lizenz.

Redaktionsschluß für Ausgabe 11/94

Der Redaktionsschluß für die Ausgabe 11/94 ist der 10. 02. 1994. Wir bitten alle KFA und Vereine um rege Mitarbeit. Anregungen und Vorschläge zur Gestaltung des Fußball-Magazins sind für uns wichtig.

Lehrgangsplan des TFV 1994

Termin	Inhalt	Teilnehmer	Veranstalter	Ort
14. 1. – 16. 1. 94	Lehrwarte- und Referentenausbildung	40	Schiedsrichterausschuß	Bad Blankenburg
21. 1. – 22. 1. 94	Fortbildung Lehrgangsleiter	20	Ausschuß	Bad Blankenburg
3. 2. – 5. 2. 94	B-Lizenz Aufbau-Lehrgang 1	20	Aus- und Fortbildung Ausschuß	Bad Blankenburg
4. 2. – 6. 2. 94	SR-Neulingsausbildung Westthüringen	40	Aus- und Fortbildung Schiedsrichterausschuß	Bad Blankenburg
11. 2. – 13. 2. 94	Auswahl-Lehrgang Jahrgang 1978	40	Jugend-Ausschuß	Bad Blankenburg
18. 2. – 20. 2. 94	Fortbildung C-Lizenz	50	Ausschuß	Bad Blankenburg
18. 2. – 20. 2. 94	SR-Neulingsausbildung Ostthüringen	40	Aus- und Fortbildung Schiedsrichterausschuß	Bad Blankenburg
24. 2. – 26. 2. 94	B-Lizenz Aufbau Lehrgang 2	20	Ausschuß	Bad Blankenburg
24. 2. – 26. 2. 94	Auswahl-Lehrgang und Nachwuchssichtung – Jahrgang 1979	26	Aus- und Fortbildung Jugendausschuß	Bad Blankenburg
25. 2. – 27. 2. 94	SR-Neulingsausbildung Südthüringen	30	Schiedsrichterausschuß	Bad Blankenburg
Februar 1994	SR-Neulingsausbildung	15	Schiedsrichterausschuß	Mühlhausen
1. 3. – 3. 3. 94	Sichtungslehrgang Jahrgang 1980	26	Jugendausschuß	Bad Blankenburg
3. 3. – 5. 3. 94	C-Lizenz Aufbau Lehrgang 1	30	Ausschuß	Bad Blankenburg
4. 3. – 6. 3. 94	Fortbildung Ostthüringen	35	Aus- und Fortbildung Schiedsrichterausschuß	Bad Blankenburg
10. 3. – 12. 3. 94	B-Lizenz Aufbau Lehrgang 3	20	Ausschuß	Bad Blankenburg
11. 3. – 13. 3. 94	SR-Fortbildung Westthüringen	35	Aus- und Fortbildung Schiedsrichterausschuß	Bad Blankenburg
11. 3. – 13. 3. 94	Auswahl-Lehrgang Jahrgang 1979	40	Schiedsrichterausschuß	Bad Blankenburg
18. 3. – 20. 3. 94	Fortbildung Schiedsrichterobleute	40	Jugendausschuß	Bad Blankenburg
24. 3. – 26. 3. 94	C-Lizenz Aufbau Lehrgang 2	30	Schiedsrichterausschuß	Bad Blankenburg
7. 4. – 9. 4. 94	B-Lizenz Prüfungs-Lehrgang	20	Aus- und Fortbildung Ausschuß	Bad Blankenburg
15. 4. – 17. 4. 94	Fortbildung B-Lizenz	30	Aus- und Fortbildung Ausschuß	Bad Blankenburg
15. 4. – 17. 4. 94	Aus- und Fortbildung Nachwuchsschiedsrichter der Kreise	35	Aus- und Fortbildung Schiedsrichterausschuß	Bad Blankenburg
21. 4. – 23. 4. 94	C-Lizenz Aufbau Lehrgang 3	30	Schiedsrichterausschuß	Bad Blankenburg
22. 4. – 24. 4. 94	Aus- und Fortbildung Nachwuchsschiedsrichter Bezirksklasse und Bezirksliga	20	Aus- und Fortbildung Schiedsrichterausschuß	Bad Blankenburg

27. 4. – 28. 4. 94	Auswahllehrgang – Jahrgang 1979	18	Jugendausschuß	Bad Blankenburg
Mai 1994	SR-Neulingsausbildung Westthüringen	10	Schiedsrichterausschuß	Weimar
5. 5. – 7. 5. 94	C-Lizenz-Prüfungs-Lehrgang	30	Ausschuß	Bad Blankenburg
27. 5. – 29. 5. 94	Fortbildung C-Lizenz	50	Aus- und Fortbildung Ausschuß	Erfurt
2. 6. – 4. 6. 94	C-Lizenz Aufbau Lehrgang 1	30	Aus- und Fortbildung Ausschuß	Erfurt
9. 6. – 11. 6. 94	C-Lizenz Aufbau Lehrgang 2	30	Aus- und Fortbildung Ausschuß	Erfurt
17. 6. – 19. 6. 94	Fortbildung C-Lizenz	20	Aus- und Fortbildung Ausschuß	Bad Blankenburg
23. 6. – 25. 6.	C-Lizenz Aufbau Lehrgang 3	30	Aus- und Fortbildung Ausschuß	Erfurt
24. 6. – 26. 6. 94	Fortbildung der Leistungs-SR	50	Schiedsrichterausschuß	Bad Blankenburg
30. 6. – 2. 7. 94	C-Lizenz-Prüfungs-Lehrgang	30	Ausschuß	Erfurt
23. 7. – 25. 7. 94	Auswahllehrgang – Jahrgang 1979	20	Aus- und Fortbildung Jugendausschuß	Bad Blankenburg
20. 8. – 21. 8. 94	Fortbildung Beobachter	30	Schiedsrichterausschuß	Bad Blankenburg
21. 8. – 26. 8. 94	Lehrgang Niederösterreich	25	Jugendausschuß	Bad Blankenburg
23. 8. – 24. 8. 94	Auswahl-Lehrgang 1980	20	Jugendausschuß	Bad Blankenburg
26. 8. – 28. 8. 94	Fortbildung C-Lizenz	50	Ausschuß	Suhl
1. 9. – 3. 9. 94	B-Lizenz Aufbau Lehrgang 1	20	Aus- und Fortbildung Ausschuß	Bad Blankenburg
15. 9. – 17. 9. 94	B-Lizenz Aufbau Lehrgang 3	20	Aus- und Fortbildung Ausschuß	Bad Blankenburg
26. 9. – 1. 10. 94	B-Lizenz Prüfungs-Lehrgang	20	Aus- und Fortbildung Ausschuß	Bad Blankenburg
29. 9. – 30. 9. 94	Auswahllehrgang – Jahrgang 1977	18	Jugendausschuß	Bad Blankenburg
Oktober 1994	SR-Neulingsausbildung Westthüringen	15	Schiedsrichterausschuß	Mühlhausen
20. 10. – 23. 10. 94	C-Lizenz Aufbau Lehrgang 1	30	Ausschuß	Neuhaus/Rennsteig
22. 10. – 24. 10. 94	Auswahllehrgang – Jahrgang 1977	18	Aus- und Fortbildung Jugendausschuß	Bad Blankenburg
27. 10. – 30. 10. 94	C-Lizenz Prüfungs-Lehrgang 2	30	Ausschuß	Neuhaus/Rennsteig
7. 11. – 12. 11. 94	C-Lizenz Prüfungs-Lehrgang	30	Aus- und Fortbildung Ausschuß	Neuhaus/Rennsteig
1. 11. – 13. 11. 94	Lehrwart- und Referenten-Ausbildung	40	Aus- und Fortbildung Schiedsrichterausschuß	Bad Blankenburg
2. 12. – 4. 12. 94	Aus- und Fortbildung Nachwuchsschiedsrichter	20	Schiedsrichterausschuß	Bad Blankenburg



Ausschuß Aus- und Fortbildung Lehrgänge 1994 für Trainer

1. Trainer B-Lizenz

1. 1. Ausbildung

1. Lehrgang in Bad Blankenburg:
03. 02. bis 05. 02. 94 – Aufbaulehrgang 1,
Anreise bis 8.30 Uhr; Abreise 17.30 Uhr
24. 02. bis 26. 02. 94 – Aufbaulehrgang 2,
Anreise bis 8.30 Uhr; Abreise 17.30 Uhr
10. 03. bis 12. 03. 94 – Aufbaulehrgang 3,
Anreise bis 8.30 Uhr; Abreise 17.30 Uhr
07. 04. bis 09. 04. 94 – Prüfungslehrgang,
Anreise bis 8.30 Uhr; Abreise 17.30 Uhr
Bewerbungstermin: bis 05. 01. 94 (Information
erfolgte bereits)

2. Lehrgang in Bad Blankenburg:
01. 09. bis 03. 09. 94 – Aufbaulehrgang 1,
Anreise bis 8.30 Uhr; Abreise 17.30 Uhr
14. 09. bis 17. 09. 94 – Aufbaulehrgang 2,
Anreise bis 8.30 Uhr; Abreise 17.30 Uhr
26. 09. bis 30. 09. 94 – Aufbau- und Prüfungs-
lehrgang, Anreise bis 8.30 Uhr; Abreise 14.00
Uhr

Bewerbungstermin: bis 01. 06. 94.

Die Bewerbung sollte folgende Angaben ent-
halten: vollständige Anschrift, Geburtsdatum,
Verein, jetzige Lizenz; als Übungsleiter in wel-
chem Altersbereich z. Z. tätig; bisherige Übungs-
leiterstationen

Bedingungen: Vollendung des 18. Lebensjah-
res; Mitglied in einem Verein des DFB; Regelkun-
de/Schiedsrichterprüfung und Lehrgang „Erste
Hilfe“ (werden u. U. im Rahmen des Lehrganges
zusätzlich absolviert)

B-Lizenz berechtigt: gesamter Amateurbereich
(außer Oberliga)/Junioren/Senioren und
Damen.

Gebühren je Lehrgang: Lizenzgebühr 50 DM
und Unkostenbeitrag 60 DM, gesamt 110 DM.
Die gesamten Gebühren sind vor Beginn des
Lehrganges auf das Konto des TFV einzuzahlen.

1. 2. Fortbildung in Bad Blankenburg:

Lehrgang vom 15. 04. bis 17. 04. 94 Anreise bis
17.00 Uhr; Abreise 12.30 Uhr
Meldetermin: bis 15. 02. 94

Die Meldung sollte folgende Angaben enthal-
ten: vollständige Anschrift, Verein, B-Lizenz-Nr.;
als Übungsleiter z. Z. in welcher Altersklasse tätig
Teilnehmer: Trainer mit B-Lizenz; Ausstel-
lungsdatum 1991

Gebühren: Lizenzgebühr 50 DM und Unko-
stenbeitrag 10 DM, gesamt 60 DM. Die gesamten
Gebühren sind vor Beginn des Lehrganges auf
das Konto des TFV einzuzahlen.

2. Trainer C-Lizenz

2. 1. Ausbildung:

1. Lehrgang in Bad Blankenburg

03. 03. bis 05. 03. 94 Aufbaulehrgang 1,
Anreise bis 8.30 Uhr; Abreise 17.30 Uhr
24. 03. bis 26. 03. 94 Aufbaulehrgang 2,
Anreise bis 8.30 Uhr; Abreise 17.30 Uhr
21. 04. bis 23. 04. 94 Aufbaulehrgang 3,
Anreise bis 8.30 Uhr; Abreise 17.30 Uhr
05. 05. bis 07. 05. 94 Prüfungslehrgang, Anrei-
se bis 8.30 Uhr; Abreise 17.30 Uhr

Bewerbungstermin: bis 25. 01. 94 (Information
erfolgte bereits)

2. Lehrgang in Erfurt

02. 06. bis 04. 06. 94 Aufbaulehrgang 1,
Anreise bis 8.30 Uhr; Abreise 17.30 Uhr
09. 06. bis 11. 06. 94 Aufbaulehrgang 2,
Anreise bis 8.30 Uhr; Abreise 17.30 Uhr
23. 06. bis 25. 06. 94 Aufbaulehrgang 3,
Anreise bis 8.30 Uhr; Abreise 17.30 Uhr
30. 06. bis 02. 07. 94 Prüfungslehrgang, Anrei-
se bis 8.30 Uhr; Abreise 17.30 Uhr

Bewerbungstermin: bis 01. 04. 94

3. Lehrgang in Neuhaus/Rennsteig

20. 10. – 22. 10. 94 Aufbaulehrgang 1, Anreise
bis 8.30 Uhr; Abreise 17.30 Uhr
26. 10. – 29. 10. 94 Aufbaulehrgang 2, Anreise
bis 8.30 Uhr; Abreise 17.30 Uhr
07. 11. – 12. 11. 94 Prüfungslehrgang, Anreise
bis 8.30 Uhr; Abreise 14 Uhr

Bewerbungstermin: bis 15. 08. 94

Die Bewerbung sollte folgende Angaben ent-
halten: vollständige Anschrift, Verein, Geburts-
datum, jetzige Trainierqualifikation, in welchem
Altersbereich z. Z. tätig

Gebühren je Lehrgang: Lizenzgebühr 25,- DM
und Unkostenbeitrag 60,- DM, Gesamt 85,- DM.
Die gesamten Gebühren sind vor Beginn des
Lehrganges auf das Konto des TFV einzuzahlen.

2. 2. Fortbildung:

1. Lehrgang in Bad Blankenburg vom

18. 2. – 20. 2. 94, Anreise bis 17 Uhr, Abreise
12.30 Uhr

Meldetermin: bis 15. 1. 94 (Information erfolgte
bereits)

2. Lehrgang in Erfurt vom
27. 5. – 29. 5. 94, Anreise bis 17 Uhr, Abreise
12.30 Uhr

Meldetermin: bis 1. 4. 94

3. Lehrgang in Bad Blankenburg vom
17. 6. – 19. 6. 94, Anreise bis 17 Uhr, Abreise
12.30 Uhr

Meldetermin: 1. 5. 94

4. Lehrgang in Suhl vom
26. 8. – 28. 8. 94, Anreise bis 17 Uhr, Abreise
12.30 Uhr

Meldetermin: 1. 6. 94

Die Meldung sollte folgende Angaben enthalten:
vollständige Anschrift, Verein, C-Lizenz-Nr.,
als Übungsleiter in welchem Bereich z. Z. tätig.

Teilnehmer: Trainer mit C-Lizenz; Ausstel-
lungsdatum 1991

Gebühren je Lehrgang: Lizenzgebühr 25 DM
und Unkostenbeitrag 10 DM, gesamt 35 DM. Die
gesamten Gebühren sind vor Beginn des Lehr-
ganges auf das Konto des TFV einzuzahlen.

Sonstiges für alle Lehrgänge:

1. Konto des TFV: Konto-Nr. 803405, BLZ: 83064518, Raiffeisenbank Auma/Zeulenroda
2. Den Bewerbungsunterlagen ist eine Kopie des Einzahlungsbeleges beizulegen.
3. Die Bewerbung bzw. Meldung ist zu richten an: Thüringer Fußball-Verband, Arnstädter Straße 37, 99096 Erfurt.
4. Jeder Teilnehmer erhält spätestens drei Wochen vor Lehrgangsbeginn eine Teilnahmebestätigung.



Thüringen nur auf Platz 18

25. A-Juniorenlager des DFB in Duisburg-Wedau

Nach Niederlagen gegen Mecklenburg-Vorpommern (0:1), Württemberg (0:3), Bayern (0:3) und einem 2:0-Sieg gegen Brandenburg (Torschützen Michael Franke/Leinefelde und Chris Janer/Nordhausen) reichte es für Thüringen nur zum enttäuschenden 18. Platz beim 25. DFB-A-Juniorenlager in Duisburg-Wedau.

Spielerisch waren unsere Jungen durchaus auf der Höhe und boten jedem Gegner Paroli. Doch das große Manko lag in der völlig unzureichenden Chancenverwertung. Bestnoten verdienten sich bei den Thüringern Tobias Mähler, Nico Heinrich (beide FC Rot-Weiß Erfurt), Steffen Jankowski (FC Carl Zeiss Jena) und Michael Franke (SC 1912 Leinefelde). Unbedingt zu erwähnen ist noch, daß Aktive vom jüngeren Jahrgang der B-Junioren wegen Verletzungen und Trainingsrückständen der A-Junioren Sebastian Helbig, Lars Eberhardt und Matthias Fiedler (alle FC Rot-Weiß Erfurt) nominiert werden mußten und eindeutige körperliche Nachteile hatten.

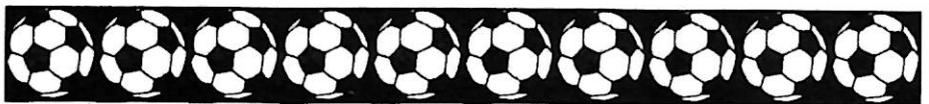
In der Thüringer Landesauswahl waren einge-

setzt: Robert Enke, Jens Keilwerth, Marcus Leib, Mathias Neit, Steffen Jankowski, Thomas Eins, Frank Berger, Andreas Schwesinger (alle FC Carl Zeiss Jena), Nico Heinrich, Tobias Mähler, Sebastian Helmut (alle FC Rot-Weiß Erfurt), Chris Janer, Christian Krug (beide FSV Wacker 90 Nordhausen), Michael Franke, Axel Löffler (beide SV 1912 Leinefelde) und Jan Schrödter (FSV Sömmerda).

Torsten Ziegner (FC Carl Zeiss Jena) stand als DFB-Kader unserem Landesverband nicht zur Verfügung, weil er mit der „DFB-U-16-Auswahl Nachfolgekader“ gegen die jeweils spielfreie Mannschaft spielte. Ein Wiedersehen feierten unsere Jungen mit den Ex-Thüringern Matthias Kleinsteiber (Landesverband Westfalen) und Frank Robe (Landesverband Bayern).

Die Abschlusstabelle: 1. Württemberg 10:3 Tore/9:1 Punkte, 2. Berlin 12:3/8:2, 3. Westfalen 5:2/7:3, 4. Hessen 9:7/7:3, 5. Mecklenburg-Vorpommern 5:4/7:3, 6. Bayern 7:4/6:4... 18. Thüringen 2:7/4:6.

P. Görbing





C-1-Verbandsauswahl im weiteren Test

Die Auswahl des TFV vom Jahrgang '79 unterzog sich vom 21. – 24.10.93 in der Sportschule des Hessischen FV in Grünberg einem weiteren Test in Vorbereitung auf das DFB-Schülerlager im Juli '94 in Duisburg.

In 6 Spielen an 4 Tagen gegen spielstarke Bezirksauswahlmannschaften aus Hessen waren alle Spieler harten Anforderungen ausgesetzt. In diesem Turnier wurde gegen den Bezirk Gießen-Marburg mit 3:0, gegen den späteren Turniersieger Frankfurt/M. mit 2:0 sowie gegen Darmstadt mit 4:1 und gegen den Bezirk Fulda mit 3:0 gewonnen.

Im Auftaktspiel (unter Flutlicht) gegen Kassel mit 0:1 und im letzten Turnierspiel gegen Wiesbaden mit 0:2 wurde jeweils verloren. Hinter Frankfurt/M. und Kassel erreichte unsere Auswahl mit 8:4 Punkten und 12:4 Toren den 3. Rang. Als

Torschützen zeichneten sich aus: Steinmetz (5), Iffarth u. Hippe (je 3) sowie Feit (1).

Das Hauptziel in diesem Turnier bestand jedoch darin, wieder einigen Spielern eine weitere Bewährungsmöglichkeit in der Auswahl des TFV zu geben. Einige hoffnungsvolle Ansätze, vor allem im spielerischen Bereich, waren erkennbar.

Den TFV vertraten Spieler aus sieben Vereinen: Norman Loose, Sascha Iffarth, Patrick Steinmetz, Mario Kämpf (FC RW Erfurt), Carsten Sträßer, Ronny Scharf, Matthias Floß, Mario Schulz, Markus Hacker, Marcel Sachse, Tino Berbig (FC CZ Jena), Dominik Rühl (SC Leinefelde), Thomas Wolter (SC 04 Sonneberg), Ronny Feit (SV CZ Gera), Sandro Hippe (SV GW Wasungen), Ronny Schramm (SV Reurieth).

Der ganz praktische Tip:

Wer zahlt bei Sportunfall?

Sport in der Freizeit ist eine tolle Sache. Darüber sind sich alle einig, aber es kommt auch schon mal zu einem Sportunfall, der mehrere Tage der Arbeitsunfähigkeit zur Folge hat und dann steht die Frage nach dem Erhalt von Krankengeld.

Die gesetzliche Grundlage zum Bezug von Lohn im Krankheitsfall befindet sich für Angestellte im § 616 BGB, für Arbeiter im § 1 des Lohnfortzahlungsgesetzes und für Auszubildende im § 12 des Berufsbildungsgesetzes.

Anspruch auf Krankenvergütung besteht wenn:

- die Arbeitsunfähigkeit nach Beginn der Beschäftigung eingetreten ist,
- der Arbeitnehmer durch Krankheit seine Arbeitsleistung nicht erbringen kann (der Sportunfall gilt als leistungsbegründeter Krankheitsfall),
- diese Arbeitsunfähigkeit nicht auf dem Verschulden des Arbeitnehmers beruht.

Gerade aus den letzten Punkten der Anspruchsvoraussetzungen ergeben sich für viele Arbeitgeber Argumente, um dem Arbeitnehmer, welcher durch einen Sportunfall arbeitsunfähig wurde, das Krankengeld nicht zahlen zu wollen. Der Arbeitgeber meint in diesen Fällen: „wer Sport treibt, verschuldet seine Arbeitsunfähigkeit selbst“.

Sportunfälle sind aber nach der Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichtes (BAG) nur dann verschuldet, wenn es sich um eine besonders gefährliche Sportart handelt, die die Leistungsfähigkeit des Sporttreibenden wesentlich übersteigt. Als beispielgebende gefährliche Sportarten wurden Boxen und Drachenfliegen genannt.

Der Judosport wurde in einem Urteil des Arbeitsgerichtes Hamburg vom 31. Januar 1966 nicht als besonders gefährlicher Sport angesehen.

Sofern sich aber ein Sportunfall ereignet, weil die allgemeinen sportlichen Regeln mißachtet wurden, wird der Arbeitgeber von seiner Verpflichtung zur Lohnfortzahlung freigestellt. Bei einem regelwidrigen Verhalten kann dann der Arbeitgeber sogar den Schädiger in Regreß nehmen.

Der Arbeitgeber ist, sofern er dem Arbeitnehmer ein Verschulden an der Krankheit unterstellt, dafür darlegungs- und beweispflichtig.

Der durch den Sportunfall Verletzte hat gemäß einer Entscheidung des Bundessozialgerichtes Kassel vom 20. März 1959 auch einen Anspruch gegenüber der Krankenkasse, auf die Gewährung der Krankenhilfe, in gesetzlichem bzw. satzungsgemäßem Umfang. Der Sportunfall gilt als Krankheit im Sinne der Krankenversicherung.



Dem Nachwuchs eine Chance

Fortbildungslehrgang für Schiedsrichter-Nachwuchstalente

Naturgemäß ist jeder Fußballverband an einer qualitativ guten Nachwuchsarbeit interessiert. Der Nachwuchsarbeit innerhalb des SR-Landesverbandes Thüringen wird deshalb seit einiger Zeit viel Aufmerksamkeit gewidmet. Jungen hoffnungsvollen SR-Talenten wird an der Sportschule Bad Blankenberg ein umfangreiches Lehrangebot offeriert.

In dem Bemühen, die Hilfestellung des Verbandes und des Bildungswerkes für die Qualifikation von Nachwuchsschiedsrichtern noch zu intensivieren, verabschiedete der SR-Ausschuß des TFV unter der Leitung des SR-Obmannes G. Supp ein erfolgversprechendes Konzept zur Aus- und Weiterbildung von talentierten Nachwuchsschiedsrichtern.

Unter der Leitung des Schiedsrichter-Lehrstabes des TFV wurden im Jahr 1993 18 junge Schiedsrichter gesichtet und ausgewählt und zu einem Fortbildungslehrgang eingeladen. Vom 12.11. – 14.11.93 trafen sich 14 dieser jungen Schiedsrichter zu einem Intensiv-Kurs an der Sportschule Bad Blankenburg mit Schwerpunkten, wie

- Anwendung der Spielregeln in der Praxis
- Umsetzung der von der FIFA geforderten Regelauslegungen
- Überprüfung der geistigen und körperlichen Fitneß.

Wenn wir auch in der Breite der SR-Gewinnung Defizite haben, Talente, die einmal die erfolgreiche SR-Arbeit Thüringens fortsetzen, sind vorhanden. Die hohe Resonanz unter den Unparteiischen, sich an diesen Lehrgängen zu beteiligen, hat gezeigt, daß ein solches Angebot des Verbandes längst überfällig war. Nun gilt es, diese jungen Sportfreunde weiter zu qualifizieren und ihr Interesse, als Unparteiischer zu wirken, zu erhalten. Dafür müssen wir unsere SR-Oberleute der Kreise und Bezirke gewinnen, denn nur ihrer fleißigen, aufopferungsvollen Arbeit ist es zu verdanken, daß es diese Talente gibt.

Gespannt darf man jetzt sein, welchen Karriereweg diese jungen Leute einschlagen. Dem einen oder anderen traue ich schon den großen Sprung zu, aber ich täte niemanden einen Gefallen, wenn ich Namen nennen würde.

H. Meschke

SR-Lehrwart des TFV

HARCO

Sport- und Textilwerbung
Textildruck und Beflockung

Oberlinder Straße 8

96515 Sonneberg / Thür.

Telefon: (0 36 75) 32 43

- *Trikotwerbung*
- *Werbe- und Vereinsaufdrucke*
- *Firmen- und Vereinsaufnäher und -Bügler*
- *Wimpel und Banner*
- *T-Shirt und Sweatshirt*
- *Bandenwerbung*
- *Textile Werbemittel*

Fordern Sie unsere Angebots- und Preislisten unverbindlich an!



Sind Schiedsrichter immer gerecht?

Der Ermessensspielraum des Schiedsrichters



Regelecke

Obwohl ich bereits im Fußball-Magazin 9/ Oktober 1993 über die Ermessensspielräume der Schiedsrichter geschrieben habe, möchte ich heute noch einmal zu diesem Thema Gedanken darlegen und noch einige erläuternde Ausführungen hinzufügen.

Greifen unsere Schiedsrichter zu hart durch?
Sind unsere Schiedsrichter gerecht bei der Beurteilung von Vergehen auf dem Spielfeld?
Behandeln unsere Schiedsrichter beide Mannschaften fair bei der Leitung eines Spiels?

Das sind aktuelle Themen, die unter Zuschauern, Offiziellen und Spielern heftig diskutiert werden. Bei meinen Beobachtungen auf den Spielplätzen werde ich immer wieder mit diesen Fragen konfrontiert. Wenn ich die Spiele der 1. Halbserie des Spieljahres 1993/94 einschätze, so ist bei den Schiedsrichtern der Landesliga und Amateur-Oberliga ein gutes Niveau zu verzeichnen. (Zu den Bezirksliga-Schiedsrichtern kann ich mir kein Urteil erlauben.)

Währendes im Spieljahr 1992/93 einige Regelverstöße und herbe Kritiken gab, ist es in diesem Spieljahr zu keinen wesentlichen Beschwerden gekommen. Ich bin der Überzeugung, daß trotz einzelner Kritik unsere Schiedsrichter auf der Landesebene ein gutes Niveau besitzen. Dennoch kommt es immer wieder vor, daß einige Unparteiische beim „Karten-Zücken“ bestimmte Schwierigkeiten hatten. Das ist bedingt durch die auf- und abschwellenden Diskussionen über den Ermessensspielraum des Schiedsrichters. Obgleich der Ermessensspielraum durch Anweisung der FIFA erheblich eingeschränkt wird, muß sich der Unparteiische diesen seinen Ermessensspielraum immer wieder stellen. Seine Entscheidungsfreiheit darf nicht eingeeengt werden.

Zwischen den zwingend gelben und roten Karten liegt genug Spielraum, um mit Fingerspitzengefühl Entscheidungen zu treffen. Dazu be-

darf es jedoch ständiger Weiterbildung, Übung und Praxisnähe.

Unsere Schiedsrichter brauchen mehr Schiedsrichtereinsätze, um die Theorie in der Praxis positiv umzusetzen. Jeder Schiedsrichter sollte beachten:

Ein Spieler wünscht sich einen Spielleiter, der den Ermessensspielraum bei seinen Entscheidungen so eng wie möglich begrenzt. Je genauer er sich in jeder Situation an den Text der Regel hält, um so leichter fällt dem Unparteiischen die Anwendung für beide Mannschaften. Je mehr und je öfter er glaubt, von einem Auslegungsspielraum Gebrauch machen zu können, desto größer wird die Gefahr für ihn und die Spieler, daß seine Beurteilung von Spielsituationen nicht mehr gleichmäßig und damit parteiisch ausfällt. Das macht den Schiedsrichter für das Spielverhalten der Spieler eventuell unberechenbar. Die Regel kennt nicht die vielzitierte Grenze des Erlaubten. Sie legt nur den Spielrahmen fest und bestimmt, was darin verboten ist. Was noch erlaubt ist, also auch die Grenze davon, unterliegt der Beurteilung des Schiedsrichters.

In einem Spiel sah ich folgendes: Nach einer Flanke gelingt einem Stürmer ein Kopfstoß aufs Tor, obwohl sich der Verteidiger dem Stürmer gegenüber unsportlich verhält, nachdem er erkannte, daß er den Ball nicht mehr bekommt (Foulspiel). Es liegt im Ermessensspielraum des Schiedsrichters, ob er den Kopfstoß als geglückt betrachtet oder nicht. Natürlich wird auch die Vorteilsauslegung eine Rolle spielen. In diesem Fall wurde zwar kein Tor erzielt, aber der Spielleiter ließ weiterspielen. Meines Erachtens war dies richtig. Ein guter Fußballspieler erkennt nach Beginn eines Spiels relativ schnell, wie die Ermessens- und Verständigungsspielräume des betreffenden Schiedsrichters sind, wie sich der Schiedsrichter informiert, seine Entscheidungen fällt, gegebenenfalls erklärt und vertritt.

Viele Probleme mit Spielleitern entstehen dadurch, daß ihre Regelauslegung unterschiedlich ausfällt und die Spieler, nicht ganz zu Unrecht, sauer sind. Wenn es uns gelingt, für einen Spieler berechenbar zu bleiben, gleichmäßig und beständig die Regelauslegung vorzunehmen, wird sich dieses auf das Verhältnis der Spieler zu den jeweiligen Unparteiischen positiv auswirken.

Hans Meschke
SR-Lehrwart des TFV

Gerhard Striegel, mehr als 1000 Einsätze als Fußball-Schiedsrichter

»Meine Herren, hier pfeifen nur zwei, der Wind und ich«

Schon eine Weile ist es her, da bestritt er sein 1000. Spiel als Schieds- oder Linienrichter: der 48-jährige Geraer Gerhard Striegel. Daß er nicht viel „Gesums“ darum machte, zeichnet ihn aus.

Der gebürtige Neustädter begann als Schiedsrichter 1960 in Neustadt/Orla. Das erste Spiel als „Mann in Schwarz“: Rotation Pößneck gegen Stahl Maxhütte Junioren. Er muß es gut über die Runden gebracht haben, denn schon 1963, mit 19 Jahren, stieg er in die Bezirksklasse auf. Sechs Jahre später piff er sein erstes Bezirksligaspiel: Chemie Jena gegen Fortschritt Weida. Zwei Vereine, zu denen er auch heute noch guten Kontakt hat. 1974 wurde er Mitglied der Bezirksschiedsrichterkommission Gera und ab 1976 zwölf Jahre lang deren stellvertretender Vorsitzender. Mit seinen beruflichen Verpflichtungen als Ingenieur-Ökonom hat er die sportliche Tätigkeit stets in Einklang gebracht. Auch heute noch, da er bei der Grundstücksverwaltung angestellt ist. „So auf 50 Spiele im Jahr, Wochenende für Wochenende, komme ich schon. Und solange es gesundheitlich geht, möchte ich auch noch Spiele leiten“, meint er, der heute für den FC Blau-

Weiß Gera pfeift, zu seinem Hobby. Außer Fußball nennt er da noch Autofahren, Wandern, Reisen und Lesen.

„Hier pfeifen nur zwei, das sind der Wind und – ich“, verschaffte sich das Schergewicht unter den Referees stets Respekt auf dem Spielfeld und wurde mit diesem Slogan bekannt und beliebt. Er betrachtet sich stets als Helfer, als Freund der Spieler, niemals als Herrscher.

Besondere Höhepunkte waren stets Linienrichtereinsätze in der ehemaligen DDR-Liga und Aufstiegsspiele in Suhl, bei Chemie Leipzig, Union Berlin, in Stendal, in Halle. Damals durchaus Ergebnisse. Auch Einsätze bei Jugendwettkämpfen und UEFA-Turnieren im Org.-Stab zählt der heute auch als Lehrwart in der Kreis-SR-Kommission tätige Geraer hinzu.

Bisher hatte Gerhard keinen Spielabbruch zu verzeichnen, keinen Protest aus Spielen, die er piff, zu rechtfertigen. Das soll auch so bleiben.

Später will er sich als Beobachter zur Verfügung stellen und junge Schiedsrichter ausbilden.

Manfred Malinka





Amtliches

A. Beispielbarkeit der Plätze

Bereits die ersten Wintertage brachten Probleme hinsichtlich der Beispielbarkeit der Plätze mit sich.

Analog den Regelungen zurückliegender Jahre fassen wir hiermit nochmals die wesentlichen Gesichtspunkte zusammen:

1. Die gastgebenden Vereine sind verpflichtet, sich rechtzeitig von der Beschaffenheit ihrer Plätze zu überzeugen. Sie haben geeignete Maßnahmen einzuleiten, um die Beispielbarkeit der Plätze zu gewährleisten.

2. Ist der gemeldete Platz offensichtlich unbespielbar bzw. eine Spieldurchführung ernsthaft gefährdet, dann ist ein geeigneter Ausweichplatz zu suchen. Vorhandene Ausweichmöglichkeiten sind unbedingt zu nutzen. Vereine, die nur über einen Platz verfügen, haben bereits jetzt mit Nachbarvereinen über die Nutzung dortiger Plätze zu beraten und möglichst Vereinbarungen zu treffen, sofern bei langanhaltenden extremen Witterungsbedingungen dies notwendig wird.

3. Die Entscheidung über die Beispielbarkeit kann im Grundsatz nur vom angesetzten Schiedsrichter getroffen werden. Das erfordert, daß die gastgebenden Vereine den angesetzten Schiedsrichter rechtzeitig zum Spielort bitten. Der Zeitpunkt ist so zu wählen, daß die Abfahrt der Gastmannschaft notfalls noch verhindert werden kann.

4. Über die Schiedsrichteranzetzung geben die Ansetzer (TFV bzw. Fußballbezirk) Auskunft.

5. Ist aus zeitlichen oder wirtschaftlichen Gründen die Anreise des angesetzten Schiedsrichters zur Besichtigung des Platzes ungeeignet, können auch Schiedsrichter der gleichen oder höheren Leistungskasse bzw. die Linienrichter des angesetzten Schiedsrichterteams zur Entscheidung herangezogen werden. Dies ist in jedem Fall mit dem angesetzten Schiedsrichter bzw. mit dem Schiedsrichteranzetzer abzustimmen. Die Sonderregelungen in Süd- und Ostthüringen behalten ihre Gültigkeit.

6. Mitteilungen über den notwendigen Ausfall von Spielen sind möglichst noch im Beisein des Schiedsrichters nur von den dafür verantwortlichen Sportfreunden der gastgebenden Vereine zu verantwortlichen Sportfreunden der Gastvereine zu geben. Übermittlungen durch Dritte sind nicht statthaft, d. h. die Vereine haften für evtl. Folgen.

7. Kommen Spiele auf Nebenplätzen bzw. Ausweichplätzen zur Austragung, so haben alle Beteiligten, Gastgeber und Gastmannschaft in besonderem Maße ihre Pflichten zur Gewährleistung von Ordnung und Sicherheit wahrzunehmen.

Der Spielausschuß des TFV macht darauf aufmerksam, daß **diese Hinweise und Festlegungen sowohl für den Männerbereich als auch für den Nachwuchsbereich** gelten.

Die rechtliche Grundlage ist mit der Spielordnung des TFV gegeben. Bei Zuwiderhandlungen bzw. Pflichtverletzungen können Verfahren durch das Sportgericht eingeleitet werden.

B. Schädliche Umwelteinwirkungen (Smog-Alarmstufen)

Gemäß Smog-Verordnung Thüringens vom 29.10.91 wird durch das Landesverwaltungsamt im Rundfunk/Fernsehen erforderlichenfalls eine Vorwarnstufe oder eine erste bzw. zweite Alarmstufe bekanntgegeben. Für die Spieldurchführung im Verantwortungsbereich des TFV gilt:

1. Bei Bekanntgabe der Vorwarnstufe für ein Smog-Gebiet werden alle Punktspiele wie angesetzt ausgetragen. Über die Durchführung von Freundschaftsspielen entscheiden eigenverantwortlich die Spielpartner.

2. Wird die 1. Alarmstufe bekanntgegeben, sind begonnene Spiele ordnungsgemäß zu Ende zu führen. Alle anderen Spiele fallen aus.

3. Spielverbot wird ab Bekanntgabe der zweiten Alarmstufe angeordnet.

4. Bei Bekanntgabe der Alarmstufen haben sich Schiedsrichter und Spielpartner umgehend per Telefon zu verständigen, um jegliche Unstimmigkeiten hinsichtlich der Spieldurchführung zu klären. Erforderlichenfalls ist der zuständige Spielleiter zu konsultieren.

Gerald Rössel
Vors. Spielausschuß





Für Nachwuchsschiedsrichter war Lehrgang ein Erlebnis

Beim A-2-Juniorenlager des DFB vom 26. 10. 93 bis zum 31. 10. 93 an der Sportschule Duisburg-Wedau wurden nicht nur die besten Jugendspieler aller Landesverbände zusammengezogen, sondern jeder Verband stellte auch einen Nachwuchsschiedsrichter für dieses Turnier.

Für die Schiedsrichter wurde die Woche erstmals in Lehrgangsform durchgeführt. Als Leiter dieses Schiedsrichterlehrgangs fungierten die Sportfreunde Rudi Glöckner (Sachsen) und Rudi Kreamsreiter (Bayern). Sie konnten mit der Art, einen Lehrgang zu leiten, überzeugen, haben viel Interessantes vermittelt und gaben jedem Schiedsrichter die nötigen Impulse für diesen Lehrgang.

In 5 Tagen waren 54 Spiele zu leiten. Ich leitete die Spiele Baden – Niederrhein und Brandenburg – Westfalen, und stand bei weiteren 6 Spielen an der Linie. Unter den Augen der Lehrgangsleiter, der DFB-Trainer und weiterer Bundesligaprominenz konnten die Schiedsrichter

ter unter Beweis stellen, daß sie zu Recht zu diesem Lehrgang eingeladen wurden. Der sportliche Erfolg resultierte nicht zuletzt aus der Kameradschaft, die sich unter den Unparteiischen entwickelte. Dazu trug auch ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm bei. So standen eine Informationsveranstaltung zum Thema Spielerverträge, zwei Filmvorführungen und eine Spielshow auf dem Programm.

Einen praktischen Anschauungsunterricht konnten alle Teilnehmer beim Bundesligaspiel MSV Duisburg – 1. FC Nürnberg nehmen. Die Schiedsrichter kamen voll auf ihre Kosten, zumal der Unparteiische Wieland Ziller (Sachsen) eine gute Partie bot.

Ein Kegelabend, bei dem sich nicht nur der Dialekt der Schiedsrichter unterschied, rundete die erlebnisreichen Tage ab. Es bleibt zu hoffen, daß die Schiedsrichter und die Lehrgangsleiter sich nach dieser schönen Woche irgendwann einmal wiedersehen.

Ronald Patzer



**Bilanzen, Ergebnisse,
Statistiken**

Thüringer Fußball-Verband hat 14 914 Mitglieder

Ein insgesamt positiver Trend kennzeichnet die Entwicklung der Mitgliederzahlen, die mit der Neubildung von Vereinen/Abteilungen einhergeht, in unserem Verband. Die aktuelle Statistik des Jahres 1993 weist einen Mitgliederzuwachs von 6382 Sportfreunden und die Zunahme um

103 Vereine/Abteilungen aus.

Die Anzahl der Mannschaften erhöhte sich um 94. Bei differenzierter Betrachtung stößt man jedoch auf ernsthafte Defizite im A- und B-Juniorenbereich, deren Ursachen einer gesonderten Untersuchung bedürfen. In diesen Altersklassen reduzierte sich, wie im DFB insgesamt (412 Mannschaften), die Zahl der Mannschaften in Thüringen um 27. Der Umstand, daß dem Rückgang an Mannschaften der Zugang von 1082 Mitgliedern in dieser Alterskategorie gegenübersteht, müßte näher analysiert werden. Als Trainer und Übungsleiter sind 1641 Sportfreunde in den Vereinen tätig. Die Zahl der Schiedsrichter erhöhte sich auf 1513.

Zahl der Vereine, Mitglieder und Mannschaften 1993

Jahr	Vereine	Senioren:	Mitglieder			Damen/Mädchen	Insges.
			Junioren 14-18 J.	Junioren bis 14 J.			
1993	986	49 285	8087	16 126	1416	74 914	
1992	883	44 727	7005	15 657	1143	68 532	
			Mannschaften				
1993		1861	371	1035	40	3307	
1992		1804	398	989	22	3213	



Rahmenrichtlinien für Fußball auf dem Kleinfeld

Spielregeln für Kleinfeld-Fußball



Amtliches

Für die Pflicht- und Freundschaftsspiele im Kleinfeld-Fußball im Landes-, Bezirks- und Kreismaßstab gelten folgende Spielregeln:

Regel I – Das Spielfeld

Die Spielfeldgröße entspricht der Hälfte eines normalen Spielfeldes. Die Begrenzung des Spielfeldes, die Mittellinie, der Strafraum sowie der Anstoß- und Strafstoßpunkt werden durch Abstreuen gekennzeichnet. Die Ecken des Spielfeldes sind durch Fahnen gekennzeichnet. Erfolgt diese Aufzeichnung auf dem Großfeld, so kann die Mittellinie ersatzweise durch zwei Fahnen markiert werden. Der Strafraum wird von den Torpfosten aus in 10 m Entfernung nach der Seite

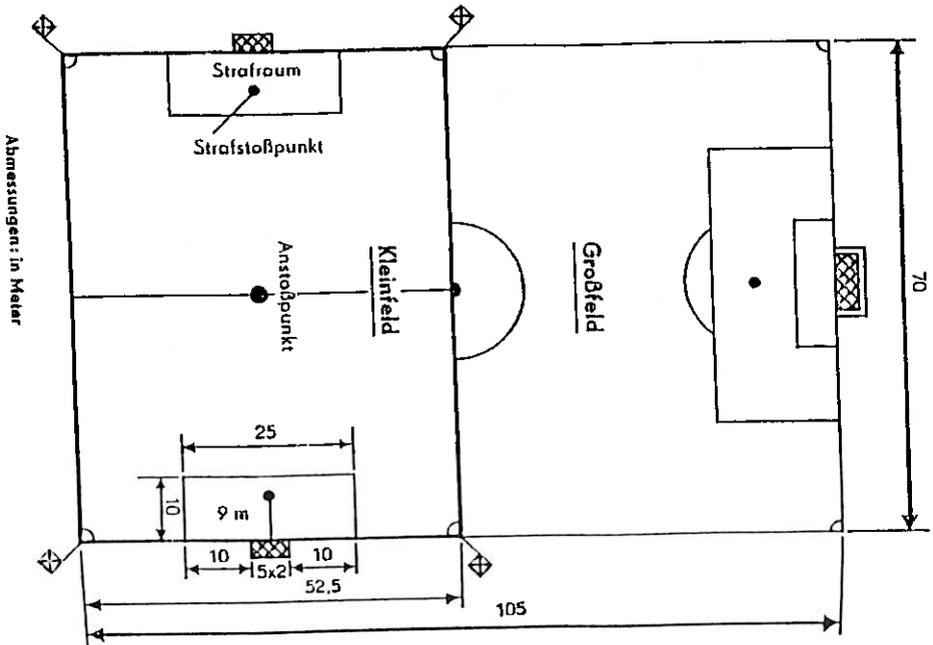
und nach vorn gezogen. Der Strafstoßpunkt ist 9 m von der Tormitte entfernt. Die Tore haben die Maße 5 x 2 m. Die Tore sind gegen unbeabsichtigtes Umkippen zu sichern. Vor jedem Spiel- und Trainingsbeginn ist die Standsicherheit der Tore zu überprüfen.

Regel II – Der Ball

Wie in den Fußballregeln für Großfeld. Der Spielball sollte in Gewicht und Umfang für die jeweilige Altersklasse geeignet sein (E- und F-Junioren Größe 4).

Regel III – Die Zahl der Spieler

Zu jeder Mannschaft gehören acht Spieler (sieben Feldspieler und der Torwart). Es können bis zu vier Auswechselspieler in einem Spiel eingesetzt werden. Eine Mannschaft ist ab fünf Spieler spielfähig. Das Auswechseln von Spiel-





lern ist nur bei Spielruhe gestattet. Die An- und Abmeldung hat beim Schiedsrichter zu erfolgen. Ausgewechselte Spieler können in demselben Spiel wieder eingewechselt werden.

Regel IV –

Die Ausrüstung der Spieler

Wie in den Fußballregeln für Großfeld.

Regel V – Der Schiedsrichter

Wie in den Fußballregeln für Großfeld.

Regel VI – Der Linienrichter

Linienrichter sind entbehrlich.

Regel VII – Die Dauer des Spiels

Die Spielzeit beträgt: Junioren F 2 x 20 Minuten, Junioren E 2 x 25 Minuten, Junioren D 2 x 30 Minuten. Die Verlängerung bei Pokalspielen bzw. Entscheidungsspielen beträgt 2 x 5 Minuten.

Regel VIII – Der Spielbeginn

Wie in den Fußballregeln für Großfeld.

Regel IX –

Der Ball in und aus dem Spiel

Wie in den Fußballregeln für Großfeld.

Regel X – Wie ein Tor erzielt wird

Wie in den Fußballregeln für Großfeld.

Regel XI – Abseits

Es wird ohne Abseits gespielt.

Regel XII – Verbotenes Spiel und unsportliches Betragen

In den Altersklassen des Nachwuchsbereiches ist eine einmalige Herausstellung auf Zeit möglich, die fünf Minuten beträgt. Erfolgt im gleichen Spiel eine zweite Herausstellung des Spielers, so ist eine weitere Teilnahme am Spiel nicht mehr möglich. Im übrigen ist nach der SpO und der RuVO des TFV zu verfahren.

Regel XIII – Der Freistoß

Wie in den Fußballregeln für Großfeld. Ein indirekter Freistoß bzw. ein SR-Ball muß minde-

stens fünf Meter von der Torlinie entfernt ausgeführt werden.

Regel XIV – Der Strafstoß

Der Strafstoß ahndet „Verbotenes Spiel“ der verteidigenden Mannschaft im eigenen Strafraum. Bei der Ausführung des Strafstoßes von der 9-m-Marke müssen sich die nicht beteiligten Spieler innerhalb des Spielfeldes, aber außerhalb des Strafraumes, und zwar mindestens 5 m vom Ball entfernt aufhalten. Sonst wie in den Fußballregeln für Großfeld.

Regel XV – Der Einwurf

Wie in den Fußballregeln für Großfeld.

Regel XVI – Der Abstoß

Der Abstoß erfolgt in einer Entfernung von etwa 2 m vor der Torlinie. Der Abstoß, der Abschlag aus der Hand oder der Abwurf des Torwarts dürfen die Mittellinie nicht überschreiten. Bei Vergehen gegen diese Bestimmung wird an der Stelle, wo der Ball die Mittellinie überschreitet, ein indirekter Freistoß für den Gegner verhängt. Alle gegnerischen Spieler müssen sich bei der Ausführung des Abstoßes außerhalb des Strafraumes aufhalten. Greift ein gegnerischer Spieler bei der Abstoßausführung störend in das Spiel ein, bevor der Ball den Strafraum verlassen hat, ist der Abstoß zu wiederholen.

Regel XVII – Der Eckstoß

Wie in den Fußballregeln für Großfeld.

Abschlußbestimmungen:

- a) Für die in Frage kommenden Kleinfeld-Fußballregeln gilt der Zusatz, daß alle gegnerischen Spieler beim Anstoß, Eckstoß, Strafstoß, beim indirekten oder direkten Freistoß mindestens 5 m vom Ball entfernt sein müssen.
- b) Die im Juli 1992 in Kraft gesetzte Bestimmung der Regel XII (Verbotenes Spiel und unsportliches Betragen) über das „absichtliche“ Rückspiel zum Torhüter gilt nicht für den Kleinfeld-Fußball.
- c) Für den Spielbetrieb im Freizeit- und Breitensport und für Altersklassen im Bereich der Junioren A, B und C können die Veranstalter bzw. die spielleitenden Ausschüsse abweichende Bestimmungen festlegen.





Änderungen und Ergänzungen der Spielordnung des TSV



Amtliches

Der TSV-Beirat hat vorbehaltlich der Genehmigung durch den nächsten TSV-Verbandstag gemäß § 36, 5 der TSV-Satzung am 9. 10. 1993 folgende Änderungen bzw. Ergänzungen der Spielordnung beschlossen:

§ 6, Ziff. 1

1. Männerspielbetrieb:

Landesliga 1 Staffel 16 Mannschaften

Landesklasse 2 Staffeln je 16 Mannschaften

Bezirklichen 7 Staffeln je 14 bis 16 Mannschaften

Stadt- und Kreisligen bzw. -klassen Staffeln gem.

Beschluß KFA/SFA.

Die neue Spielklasseneinteilung tritt ab dem Spieljahr 1995/96 in Kraft.

§ 7, Ziff. 8 Abs. 3

Änderung im ersten Satz wie folgt: Der Nachweis über die zur Ansetzung geeigneten Schiedsrichter ist per Stichtag **1. August** (Spieljahresbeginn) zu führen.

§ 8, Ziff. 1

Ergänzung: Die Spielzeit beträgt für ... **Mädchen** 2 x 35 Minuten.

§ 8, Ziff. 7

Ergänzung: **Mädchen** unter minus 5 Grad C.

§ 10, Ziff. 3

Neufassung des Absatzes 2 wie folgt:

(2) Die SFA, KFA und BFA können Sonderregelungen treffen.

§ 13

Korrektur (Überschrift in Ausgabe März/1993)

Richtig: **Pokalspiele** (nicht Punktspiele)

§ 21

Ergänzung durch Ziff. 4 wie folgt:

(4) Spieler, die nach Feldverweisen einer Sperre für

Pflichtspiele ihrer Mannschaft unterliegen, sind an diesen Spieltagen auch für alle anderen Spiele ihres Vereins gesperrt. Dabei ist das Wochenende (Freitagabend bis Sonntag) als eine Einheit anzusehen.

Auf der Grundlage der durch den DFB-Beirat beschlossenen Veränderung des allgemein verbindlichen Teils der Spielordnung des DFB erhält § 20 der Spielordnung des TSV folgende Neufassung:

Verwarnungen, Zeitstrafen und Feldverweise

(1) Der Schiedsrichter kann durch das Zeigen einer gelben Karte dem Spieler eine Verwarnung aussprechen.

(2) Wenn ein Spieler nach einer ersten Verwarnung durch Vorzeigen der gelben Karte ein weiteres Mal hätte verwarnt werden müssen, so ist er vom Schiedsrichter durch Vorweisen der gelben und roten Karte des Feldes zu verweisen und für den Rest der Spielzeit dieses Spieles gesperrt.

(3) Regelungen im A- bis F-Juniorenbereich und Mädchenfußball

– Der Schiedsrichter kann einen Spieler für die Dauer von 5 Minuten des Feldes verweisen, wenn eine Verwarnung auf Grund des Vergehens nicht mehr gerechtfertigt, ein Feldverweis auf Dauer jedoch noch nicht erforderlich erscheint.

– Ein Feldverweis auf Zeit kann auch nach erfolgter Verwarnung ausgesprochen werden. Endet das Spiel vor Ende der Strafzeit, so gilt die Strafe als verbüßt. Eine Verwarnung nach einem Feldverweis oder ein zweiter Feldverweis auf Zeit in einem Spiel gegen denselben Spieler ist unzulässig. Ein auf Zeit des Feldes verwiesener Spieler unterliegt wegen des Verweisungsgrundes keiner weiteren Ahndung durch die Sportgerichtsbarkeit.

(4) Feldverweise auf Dauer können unabhängig von den Absätzen 1 bis 3 durch Zeigen der roten Karte ausgesprochen werden.

Die Lokalzeitung
mit Pfiff



Meininger Tageblatt



TFFV-Börse

Der FC Hövelriege veranstaltet vom 21. 5. bis 23. 5. 1994 sein traditionelles Sportfest (Zeltfest). Er sucht Mannschaften für 21. 5. 94 Alte-Herren-Pokalturnier, 22. 5. 94 Kreis- bzw. Bezirksklasse-Mannschaften, 22. 5. 94 Damen-Pokalturnier. In der Nähe gibt es interessante Ausflugsziele, z. B. Landesgartenschau in Paderborn, Freizeitpark Safari, Hermannsdenkmal, Externsteine und ein Freilichtmuseum. Interessierte Vereine melden sich bitte bei Hubert Jostameling, 33106 Paderborn-Elsen, Im Schlinge 16, Tel.: 0 52 54/6 88 77 pr. oder 0 52 50/70 04 d. Bei der Vermittlung einer Unterkunft sind wir gern behilflich. (Übernachtung mit Frühstück ca. 45 DM pro Person.)

Der 1. SSV Hollabrunn bei Wien/Österreich veranstaltet Ostern 1994 sein 23. Internationales Hallenfußballturnier für Alte Herren und Aktivteams. Im Mai/Juni 94 findet das 23. Internationale Sportfest mit Turnieren für Alte Herren und Aktivteams statt, und im Herbst 1994 das 23. Internationale Weinlandturnier für Alte Herren und Seniorenteams. **Kontaktadresse:** Vorstand Richard Auer, A 2020 Hollabrunn, Knygasse 8, Telefon: 00 43/29 52 32 82.

Der VfB Tamm (3 km von Ludwigsburg entfernt) sucht für sein traditionelles Sommerfest vom 2. bis 6. Juni 1994 eine Seniorenmannschaft für ein Freundschaftsspiel (Samstag, 4. 6. 1994). **Kontaktadresse und Vorabinformation:** Peter Hälbig, Johannisstraße 14, 71679 Asperg, Tel.: 07 11/7 81 52 67.

Der HSV Marathon Den Haag führt am 21. 5. 94 ein Alt-Herren-Turnier und am 22. 5. 94 ein Herren-Turnier durch. **Kontaktadresse:** HSV Marathon, Peter Gotschalk, Nieuwersluisstraat 97, 2546 RS Den Haag – Holland, Tel.: 31-70-

3 21 27 02.

Der Verein Fortius FSK Dänemark sucht Herren-, Damen- und Alt-Herrenmannschaft für die Teilnahme an einem internationalen Fußballturnier im Juli 1994. **Kontaktadresse:** Fortius FSK, Herr Lasse Skjoede Knudsen, Stationsvej 15, 3490 Kvistgaard, Dänemark, Tel./Fax: 45-49 13 96 98.

21. Internationale Junioren-Sportwoche des VfL 1949 Theesen in Bielefeld. Termine: 21. – 23. 5. 1994 Internationales Turnier der A- und B-Junioren; 28. – 29. 5. 1994 Nationales Turnier der C-Junioren. **Kontaktadresse:** VfL 1949 Theesen, Klaus Weber, Köckerwald 76, 33739 Bielefeld, Tel.: 0 52 06/21 05.

Der FV U. D. Salou in Spanien führt über Ostern und Pfingsten 1994 internationale Fußballturniere für Senioren, Alte Herren, A-, B-, C- und D-Juniorenmannschaften durch. Termine: 26. März – 2. April 1994, 2. April – 9. April 1994 (Ostern), 14. Mai – 21. Mai 1994, 21. Mai – 28. Mai 1994 (Pfingsten). **Kontaktadresse:** Heinz Becker, Bürgermeister-Jaeger-Straße 8, 69214 Eppelheim, Tel./Fax: 0 62 21/76 08 67.

Für das Internationale Fußballjugendturnier des dänischen Vereins Fortuna Hjoerring, dem DANA CUP, werden wieder deutsche Mannschaften gesucht. Das Turnier ist ausgeschrieben für A- bis F-Jugend und ist aufgeteilt in Jungen- und Mädchenklassen. Das Turnier findet in der Zeit vom 25. bis 30. Juli 1994 in Hjoerring/Dänemark statt. **Kontaktadresse:** Hans Bockelberg, Dachsberg 5h, 22459 Hamburg, Tel.: 0 40/5 50 68 64 (ab 18 Uhr).

Der TKS Gau Heppenheim (Rheinl.-Pfalz) – Kreisklasse – sucht Spielpartner für Begegnung in Thüringen. Terminwunsch: 22./23. Mai oder 28./29. Mai 1994. Rückspiel 1995 in Heppenheim. **Kontaktadresse:** Herr Klotzki, 55234 Gau Heppenheim, Tel.: 0 76 31/4 29 55.

Impressum

Herausgeber:

Thüringer Fußballverband e.V., Anschrift der Hauptgeschäftsstelle: Arnstädter Str. 37, 99096 Erfurt. Sitz der Redaktion: Anton-Ulrich-Straße 10, Postfach 170, 98604 Meiningen, Tel./Fax: 0 36 93/4 12 68 – Preis: 1.00 DM

Redaktion:

Siegfried Herzog, Landsberger Straße 11a, 98617 Meiningen, Tel.: 0 36 93/26 75 (privat) oder 0 36 93/4 40 30 (dienstlich), **Harry Felsch**, Fliederweg 13, 98527 Suhl, Tel.: 0 36 81/30 16 33, **Gerhard Holzinger**, Königstraße 3, 98553 Schleusingen, Tel./Fax: 03 68 41/75 18, **Jochen Scheerbaum**, Lange Straße 29, 37339 Worbis, Tel.: 03 60 74/22 61 (privat) oder 0 36 05/50 99 18 (dienstlich), **Manfred Malinka**, Wiesestraße 158, 07548 Gera, Tel.: 0 37 41/59 72 15, **Jürgen Kirchner**, (Redaktionssekretär), Anschrift s. o. (Sitz der Redaktion).

Satz:

WPV GmbH/„Meininger Tageblatt“, Sachsenstraße 2a, 98617 Meiningen, Tel.: 0 36 93/4 40 30.

Druck:

T. A. Schachenmayer, Theresienstraße 17-21, 97688 Bad Kissingen, Tel.: 09 71/8 04 00.

Unser Erfolgsgeheimnis ist so gut wie sicher.

*Leistung,
Team-geist,
Sport-lich-keit.
Spar-kas-sen-
Ver-si-che-rung.*

SparkassenVersicherung. Was liegt näher.



Die Versicherung der  Finanzgruppe.